



Protokoll vom 27. September 2010

Erstes Treffen der norddeutschen Traditionsverbände

Beginn: 10:00 Uhr / Ende: 16:00 Uhr
Ort: Zur Alten 16, Wentorf bei Hamburg
Teilnehmer: gemäß Teilnehmerliste (Anhang 1)

TOP 1: Begrüßung und Einführung in den organisatorischen Ablauf

Der Vorsitzende des Traditionsverbandes Panzergrenadierbrigade 16 HERZOGTUM LAUNEBURG begrüßt die Gäste im Rahmen des Gesamtvorstandes. Es sind insgesamt 31 Teilnehmer von 13 Verbänden und Institutionen (siehe

Anlage 1 – Teilnehmerliste) vor Ort.

Als Referenten werden begrüßt:

- Für die Gemeinde Wentorf bei Hamburg, Herr Bürgervorsteher OTL a. D. Hans-Bernd Helms und
- Für die Archivgemeinschaft Schwarzenbek deren Archivar Herr Dr. William Boehart.

Zum Willkommen der Teilnehmer hat die „Alte 16“ Flaggen gesetzt. Alle Teilnehmer erhalten Namensschilder, denn ein wesentliches Ziel ist der persönliche Austausch untereinander.

Zur Unterstützung des organisatorischen Ablaufs werden folgende Unterlagen verteilt:

- Tagesordnung (siehe Anlage 2 - Tagesordnung); diese entspricht dem letzten Rundschreiben vom 13. August 2010,
- Liste der Traditionsverbände (Anlage 3), Stand 23.09.2010, Verfasser Sören Kuhr

Dazu folgende Anmerkungen:

Diese Liste ist der Schwerpunkt der vorbereitenden Vorarbeiten von rund 1,5 Jahren. Es gibt keine Gewähr dafür, dass sie vollständig ist. Sie enthält nicht jene Vereinigungen, die sich nur locker und informell organisieren und ausdrücklich auch keine formelle Organisation wollen. Die Pflege der Kameradschaft bestimmter ehemaliger oder noch aktiver Einheiten der Bundeswehr erfolgt im Wesentlichen über jährliche Treffen, die eine kleine Gruppe jeweils vorbereitet.

Traditionsverband Panzergrenadierbrigade 16



HERZOGTUM LAUENBURG

Die Reaktion der Verbände in der Liste zeigt zwei Verhaltensmuster. Eine Gruppe ist an einem überörtlichen Austausch interessiert, weil –auch bei unterschiedlicher interner Organisation und Zielsetzung- eine Reihe von grundsätzlichen Fragestellungen gegeben ist, die man gemeinsam erörtern kann. Das sind die hier vertretenen Verbände und noch einige weitere, die aus Termingründen nicht hier sein können.

Eine andere Gruppe sagt klipp und klar, dass ihr die Aufgabenstellung innerhalb ihrer Kameradschaft genügt und darüber hinaus auch die personelle Kapazität nicht gegeben ist, weiter übergreifende Verbindungen aufzunehmen und zu pflegen. Diese Haltung ist nachvollziehbar und zu respektieren.

Zur Bewältigung der recht umfangreichen Tagesordnung macht der Vorsitzende jeweils Zeitvorgaben, um den Gesamtrahmen einzuhalten und übergibt an Herrn Bürgervorsteher Helms.

TOP 2: Grußwort für die Gemeinde Wentorf bei Hamburg durch Herrn Bürgervorsteher OTL a. D. Hans-Bernd Helms

Herr Bürgervorsteher Helms heißt die Gäste im Namen der Gemeinde Wentorf bei Hamburg herzlich willkommen und zeigt sich beeindruckt von der großen Teilnehmerzahl.

Zu seiner aktiven Dienstzeit sei er u. a. Kommandeur des Panzergrenadierbataillons 162 gewesen, welche als sogenanntes „Hausbataillon“ eine besondere Beziehung zur Gemeinde Wentorf bei Hamburg als Standortgemeinde gepflegt und gelebt habe.

Alle Einheiten der aufgelösten Panzergrenadierbrigade 16 hätten mit hiesigen Kommunen Patenschaften gehabt. Die Brigade selbst führe den Namen „Herzogtum Lauenburg“, der ihr in einem feierlichen Akt als erster Brigade der Bundeswehr überhaupt verlieren worden sei.

Viele Soldaten seien, so wie er selbst, in den örtlichen Vereinen, Verbänden und Gemeindevertretungen aktiv. Insgesamt sei die Brigade durch eine enge Bindung mit der örtlichen Bevölkerung und den politischen Gremien geprägt gewesen. Er erinnert an die besondere politisch-geografische Lage des Kreises unmittelbar am „Eisernen Vorhang“ und die große Dankbarkeit für die friedliche Deutsche Wiedervereinigung.

Auch die Gründung der hiesigen Traditionsverbände sei letztlich Ausdruck des gelebten Miteinanders von Bundeswehr und Bürgerschaft.

Er wünschte der Tagung einen guten Verlauf und fruchtbaren Informationsaustausch.



TOP 3: Vorstellung der Teilnehmer und teilnehmenden Verbände - Bitte nennen Sie jeweils die Grundzüge Ihrer Aufgabengebiete, Ihrer Organisation und Schwerpunkte Ihrer Verbandsarbeit. Hierzu sehen wir einen Zeitanlass von 3 - 5 Minuten pro Verband vor.

Der Vorsitzende führt aus, dass ein wesentliches Ziel der Veranstaltung das persönliche Kennenlernen sei und um einen Überblick über die im norddeutschen Raum aktiven Traditionsverbände zu gewinnen. Daher wird der Vorstellung ein recht breiter zeitlicher Rahmen eingeräumt. Die mündlichen Vorträge werden mit einer gewissen Systematik protokolliert. Sofern weiterführende Unterlagen verteilt werden, gehen diese als weitere Anlagen zu Protokoll.

1. Traditionsverband Panzergrenadierbrigade 16 „Herzogtum Lauenburg“

Vortrag durch den Vorsitzenden Holger Gruhnke. Der Verband ist außerdem vertreten durch den stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Hauptmann a. D. Rudolf Oppermann, den Schatzmeister Herrn Stabsfeldwebel a. D. Hans-Jürgen Kuhr und den Archivar Sören Kuhrt, der die wesentlichen Vorarbeiten für diese Veranstaltung geleistet hat.

Gründung am 24. November 1993 als Folge der angekündigten Auflösung der Panzergrenadierbrigade 16 zum 31. Dezember 1994.

Repräsentierte Verbände/Vereinigungen:

Der Verband führt die Tradition der aufgelösten Panzergrenadierbrigade 16 fort. Er ist der Dachverband aller Einheiten der Brigade und zivilen Institutionen, die sich der Brigade bzw. der Bundeswehr verbunden fühlen. Daneben hat der Verband Einzelmitglieder, die unmittelbar bei ihm selbst Mitglied sind.

Mitgliedsverbände, die jeweils rechtlich und wirtschaftlich eigenständig arbeiten sind zurzeit:

- Mob-Kameradschaft FErSBtl 63
- Vereinigung ehemaliger Angehöriger Panzergrenadierbataillon 162
- Vereinigung ehemaliger Angehöriger Panzergrenadierbataillon 163
- Kameradschaft Ehemaliger Wentorf im Deutschen BundeswehrVerband
- Reservistenkameradschaft Bergedorf
- Wirtschaftsinitiative Wentorf – WIW (Anmerkung: das ist der Wentofer Gewerbebund)

Die Zahl der Mitgliedsverbände hat sich in jüngster Zeit vermindert, weil einige Verbände sich auflösen mussten, da sich keine Verbandsführung mehr zur Verfügung stellte.

Ziele und Aufgaben:

Der Verband betreibt im Auftrage des Deutschen BundeswehrVerbandes, Bonn (Grundeigentümer) das Restaurant „Zur Alten 16“ als lebendigen Treffpunkt für alle



Bürgerinnen und Bürger, speziell aber für die Einzelmitglieder und Mitglieder der Verbände zur Pflege der Kameradschaft.

Die Verbundenheit zu den zivilen Vereinen und Institutionen wird auch über Kooperationen bei gemeinsamen Veranstaltungen (Bürgerverein, Bücherfreunde, Kulturwoche, Seniorenunion usw.) gepflegt.

Die zivil-militärische Verbundenheit war ein besonderes Merkmal der aktiven Panzergrenadierbrigade 16. Im Sinne der Fortführung der Tradition der Brigade werden jedes Jahr zwei sogenannte „Wintervorträge“ angeboten zu aktuellen Entwicklungen oder historischen Fragen.

Der Verband führt ein Archiv und kooperiert dabei mit der Gemeinde Wentorf, mehr dazu im TOP 4.

Die Verbindung zur Bundeswehr (es gibt im gesamten Raum Lauenburg / Stormarn / Lübeck keinen einzigen aktiven Soldaten bzw. Standort mehr) wird neben den Vorträgen über Reisen zu Bundeswehrstandorten (Munster, Putlos, Eckernförde usw.) aufrechterhalten, sowie über die Pflege der Beziehungen zum „nächstgelegenen“ Panzergrenadierbataillon 401 in Hagenow.

Internetauftritte: <http://www.panzergrenadierbrigade16.de> (Traditionsverband)
<http://www.zuralten16.de> (Wirtschaftsbetrieb / Restaurant)

2. AG 52 – Traditionsgemeinschaft Aufklärungsgeschwader 52

Vortrag durch den 1. Vorsitzenden Eberhard Rudy. Der Verband ist außerdem vertreten durch die Kameraden Rudi Liebich (2. Vorsitzender), Jürgen Ley (Schatzmeister) und die Beisitzer Andreas Nicolaisen, Wolfgang Aumann, Wolfgang Gläser sowie Herrn Olt Kistner als Ansprechpartner für das Archiv.

Der Verband führt die Tradition des Aufklärungsgeschwaders fort und unterhält zu diesem Zweck Traditionsräume. Die Zusammenkünfte haben sehr familiären Charakter. Es finden gesellschaftliche Kontakte und gemeinsame Feste statt.

Der Kontakt zur Truppe wird u. a. gepflegt durch Besuche bei

- Aufklärungsgeschwader 51
- Lufttransportgeschwader 63
- Marine-Museum (Mürwik)
- Zeppelin-Museum (Tondern, DK)

Es wird außerdem eine militärhistorische Sammlung unterhalten und der Ehrung von Kameraden ein großer Wert zugemessen.

Dokumentation:

Anlage 10 – Traditionsgemeinschaft Aufklärungsgeschwader 52 e.V., Stand 27.9.2010



3. Vereinigung von Freunden der Bundeswehr und Förderverein von Kultur und Geschichte des Standortes Neumünster / Boostedt e.V. und Ehemalige Panzerbataillon 184

OTL a. D. Johannes Dethlefsen trägt in Personalunion für beide Verbände vor. Für die Vereinigung der Freunde der Bw NMS/Boostedt als stellvertretender Vorsitzender und für die 184er als deren Vorsitzender. Die Vorhaben der beiden Verbände werden abgestimmt und mehrheitlich gemeinsam durchgeführt.

Die „Vereinigung“ wurde Anfang der 80er Jahre gegründet. Es besteht insoweit eine Besonderheit, weil hier die Verbundenheit zum Standort Neumünster / Boostedt im Vordergrund steht und weniger zu spezifischen Truppenteilen.

Ziel der „Vereinigung“ ist die Unterstützung der aktiven Truppe durch Vorträge über Geschichte, Militärpolitik und Kultur, zum Beispiel durch eine gemeinsame Info-Reihe mit der örtlichen VHS.

Ziel der „Ehemaligen PzBtl 184“ ist die Wahrung der alten Tradition durch ein gepflegtes Miteinander. Beispiele für Aktivitäten in 2010:

- Vortrag „Piraterie, Migration, Drogenhandel – Erfahrungen aus der Operation FREEDOM 2009 (FLT-Adm Brinkmann)
- Jahrestreffen mit Vortrag „Ausbildung des ersten und einzigen afghanischen PzBtl“ (OTL a. D. Meyer)
- Vortrag „500 Jahre Deutsche Militärmusik“ (OTL Dr. Schramm)
- Truppenbesuch bei der Einsatzflotille 1
- Christopheruswanderung, traditionelle Veranstaltung seit 1959
- Vortrag „Erfahrungen aus den Aktivitäten auf dem Balkan unter den Lehren von Clausewitz“ (GM a. D. Millotat)

4. Kameradschaft ehemaliger Jäger und Schützen JgBtl 511 und FÜRgt 26 e. V. Flensburg

Vortrag durch den Vorsitzenden Stefan Matzen. Der Verband wird außerdem vertreten durch Gerhard Schmidt (stellv. Vorsitzender), Andreas Büssenschütt (Schriftführer und Kassenwart) und Winfried Brandes (Pressewart).

Dokumentation:

- Anlage 4: Übersicht über Gründung, Geschichte, Ziele des Verbandes, Stand 27.09.2010, Verfasser Stefan Matzen
- Anlage 5: Panzergrenadierbataillon (mot) 161,1957-1970/1997, Ein chronologischer Abriss zum 50. Jahrestag. Hrsg. Kameradschaft ehem. Jäger und Schützen
- Druckschrift: Festschrift anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Vereins „Jäger und Schützen zu Flensburg“, Flensburg, 2004, Hrsg. Kameradschaft ehem. Jäger und Schützen, 40 Seiten, broschiert

Traditionsverband Panzergrenadierbrigade 16



HERZOGTUM LAUENBURG

- Druckschrift: „Flensburger Jäger, Chronik 1957-1997, Abschlusschronik des JgBtl 511, Flensburg September 1996, Hrsg. Jägerbataillon 511, 48 Seiten, geheftet

Drei ehemalige Verbände sind unter einem Vereinsnamen zusammengefasst:

- Jägerbataillon 511 (mit Bezug zum PzGrenBtl (mot) 161)
- Flensburger Jägerkameradschaft von 1904
- Kameradschaft ehemaliges Flensburger FüsRgt 26

Unterhaltung eines Traditionsraumes mit Bindung zur aktiven Truppe, z. B. durch Besuche beim LazRgt 11 in Seeth.

Überregionale Verbindung zum Bund der Infanterie e. V., Hammelburg.

Internetauftritt unter: <http://www.flensburgerjaeger.de>

5. Vereinigung ehemaliger Angehöriger Panzergrenadierbataillon 162 e. V.

Vortrag durch den Vorsitzenden OStFw a. D. Manfred Soltau.

Dokumentation:

- Anlage 6: Zusammenstellung der Aufgabengebiete, Grundzüge der Organisation und Schwerpunkte der Verbandsarbeit durch Manfred Soltau, Stand 27.09.2010

Die Vereinigung der ehemaligen Angehörigen PzGrenBtl 162 ist ein rechtlich und wirtschaftlich selbstständiger Verein. Die Vereinigung ist als Verband Mitglied im Traditionsverband Panzergrenadierbrigade 16 HERZOGTUM LAUENBURG (Dachverband, siehe Ziffer 1).

Das PzGrenBtl 162 war das sog. „Hausbataillon der Gemeinde Wentorf bei Hamburg als Standortgemeinde. Alle Teileinheiten der Brigade 16 hatten Patenschaften zu hiesigen Gemeinden.

Die Gründung der Vereinigung erfolgte am 17.10.1987. Die enge Verbindung Gemeinde/Hausbataillon spiegelt sich bis heute in einem sehr engen menschlichen Zusammenhalt der Vereinigung. Unteroffiziere bilden das tragende Gerüst der Verbandsarbeit. Die Vereinigung hat derzeit 135 Mitglieder.

Schwerpunkte der Verbandsarbeit :

- Gesellige Veranstaltungen und Ausfahrten
- regelmäßige Frühschoppen in der „Alten 16“
- Grillfeste
- Jahreshauptversammlungen
- Pflege der Verbindung zum Schützenverein Spreng
- Unterstützung und Betreuung von Hinterbliebenen
- Teilnahme an Veranstaltungen anderer Verbände und insbesondere des Deutschen Bundeswehrverbandes



6. Traditionsgemeinschaft Julius-Leber-Kaserne Husum (TradGem Ju-Le-Ka Husum)

Vortrag durch den Vorsitzenden Marius Ruschke. Der Verband wird außerdem vertreten durch Herrn Peter Wilcke, Schatzmeister und Herrn Peter Winkler, Schriftführer.

Die TradGem ist auf den Standort und weniger auf bestimmte Einheiten bezogen. Es wird ein Traditionsraum unterhalten. Regelmäßige Treffen am 1. Montag im Monat.

Durchführung von Jahreshauptversammlungen und Jahres-Essen für den persönlichen Zusammenhalt.

7. Traditionsgemeinschaft Panzerartilleriebataillon 177 (TradGem PzArtBtl 177)

Vortrag durch den Vorsitzenden OTL d. R. Andreas Traut. Die TradGem wird außerdem vertreten durch Herrn Bruno Reich.

Die TradGem ist kein (förmlicher) Verein, sondern versteht sich als Interessengemeinschaft mit ca. 200 Ehemaligen. Es wird ein Traditionsraum im Bundeswehr Krankenhaus Hamburg unterhalten.

Zur Gemeinde Großhansdorf besteht eine Patenschaft und zur Artillerieschule werden Verbindungen gehalten. Information der Mitglieder erfolgt über E-Mail-Rundschreiben.

Dokumentation:

Anlage 9 - Traditionsgemeinschaft PzArtBtl 177, Stand 27.09.2010, Verfasser Andreas Traut

8. Traditionsgemeinschaft Ehemalige Panzerbataillon 183 (TradGem PzBtl 183)

Vortrag durch den 2. Vorsitzenden und Schatzmeister, Herrn Manfred Braun, der den 1. Vorsitzenden OStFw a. D. Norbert Kubski entschuldigt. Die TradGem wird außerdem vertreten durch Herrn Kügeler.

Dokumentation:

- Anlage 7: Chronologische Übersicht des Verbandes der ehemaligen Angehörigen des PzBtl 183, Zusammenstellung durch Manfred Braun, Stand 27.09.2010.

Förmliche Gründung im März 1973.

Ziele: Pflege der Kameradschaft und der Verbindungen zum Btl und den Patengemeinden. Zurzeit 80 Mitglieder einschließlich der Ehefrauen und Verstorbenen. Zusammenschluss mit dem TradVerb 207/281.



Durchführung von Jahrestreffen.

Unterhaltung eines Traditionsraumes mit militärgeschichtlicher Sammlung bis 2006: Übergabe an das Militärhistorische Museum in Dresden, da das PzBtl zum 31.21.2008 aufgelöst wurde. Fortführung der Traditionspflege durch Freunde der PzBrig 18 HOLSTEIN, PzBtl 184 und dem Reservistenverband.

9. Traditionsgemeinschaft Panzergrenadierbataillon 172 (TradGem PzGrenBtl 172)

Vortrag durch den Vorsitzenden OTL a. D. Ulrich Schecker. Die TradGem wird außerdem vertreten durch den 2. Vorsitzenden Herrn OSTFw a. D. Bernd Franck.

Die TradGem ist kein Verein, sondern eine Interessengemeinschaft. Sie wurde 1992 gegründet mit zunächst 28 Mitgliedern und umfasst heute 135 Mitglieder, davon 111 Ehemalige, 8 aktive Soldaten und 16 Zivilisten.

„Heimat“ des PzGrenBtl 172 war die Hanseaten-Kaserne in Lübeck-Blankensee, die bis heute mit allen Gebäude erhalten ist und als Ausbildungspark dient.

Die Traditionsgegenstände sind aus der Kaserne, insbesondere dem OffzHeim an das damals noch aktive PzGrenBtl 182 übergeben worden. Nach dessen Auflösung sind die Gegenstände an die TradGem zurückgegeben worden, die sich bemüht hat, diese (insbesondere große Gemälde) an aktive Bataillone zu verteilen.

Die Pflege der Kameradschaft erfolgt durch:

- monatliche Treffen (ca. 20 Teilnehmer)
- Herrenabende an wechselnden Orten
- Durchführung von Schießen, wobei dazu immer als Partner eine aktive Einheit erforderlich ist, was zunehmend schwieriger wird
- Spargel- und Weihnachtsessen

Als Besonderheit wird darauf verwiesen, dass gute Kontakte zum Bundesgrenzschutz (heute Bundespolizei) bestehen, da viele Mitglieder und Soldaten ursprünglich aus dem Bundesgrenzschutz hervorgegangen sind.

10. Traditionsgemeinschaft ehemaliger Logistiktruppen im Standort Schleswig (TradGem LogTrp Schleswig)

Vortrag durch den 2. Vorsitzenden Hartwig Wilckens nach Absprache mit dem 1. Vorsitzenden OTL d. R. Andreas Weber, der auch anwesend war.

Die TradGem ist aus der ehemaligen Nachschubkompanie 714 (Auflösung 1991) und der Instandsetzungskompanie 510 (Auflösung 1993) hervorgegangen und umfasst 47 Mitglieder. Diese Zahl ist über die Jahre recht konstant geblieben.



Die Pflege der Kameradschaft erfolgt durch:

- regelmäßige „Klönabende“ teilweise mit Vorträgen
- Treffen bzw. Ausfahrten mit Damen z. B. zuletzt eine „5-Güter-Tour“
- Grünkohl-Essen
- gemeinsame Reise mit der Heimatschutzbrigade 51

Die TradGem hatte über lange Zeit einen Traditionsraum in einem Gebäude in der Kaserne „Auf der Freiheit“ in Schleswig unterhalten. Dann musste dieser in die Logistikscheune der Bundeswehr in Garlstedt „verlegen“. Dies hatte zur Folge, dass die Archivalien zwar verwahrt sind, aber nicht „leben“, weil die Entfernung zu groß ist.

Die TradGem nimmt regelmäßig an Veranstaltungen des Deutschen Bundeswehrverbandes und der Reservisten teil.

Anmerkung: Das Wehrbereichskommando I, Fregattenkapitän Schröter trägt im Rahmen des TOP 7 vor.

4. Fragen / Methoden zur Sammlung und Archivierung von Dokumenten und Traditionsgegenständen, insbesondere Erhaltung und Systematik Präsentation und Aufbewahrung / Zusammenarbeit mit örtlichen Archiven

Herr Dr. Boehart stellt sich vor. Er ist seit 30 Jahren für die „Archivgemeinschaft Schwarzenbek“ tätig, die ein Zusammenschluss mehrerer Ämter und Gemeinden im südlichen Kreis Herzogtum Lauenburg ist, um fachlich das Archivwesen zu gestalten.

Der folgende Vortrag erfolgt „arbeitsteilig“:

Herr Dr. Boehart geht auf die grundsätzlichen Dinge ein und Sören Kuhrt auf die besonderen Belange des hiesigen Traditionsverbandes.

Die Archivgemeinschaft, so Dr. Boehart, ist ein Dienstleister für die Gemeinden und für den einzelnen Bürger. Ein Archiv wird gegründet, erhält eine Satzung und wird an eine Verwaltung (Gemeinde, Amt, usw.) „angebunden“ und folgt in seinem Aufbau der Struktur der Verwaltung. Die aufzunehmenden Materialien kommen aus zwei Quellen:

Das Archiv übernimmt das Verwaltungsgut der Verwaltung, der es angehört.

Und es übernimmt Sammlungsgut aus dem örtlichen Sprengel von Vereinen, Verbänden und Einzelpersonen. Dieses Sammlungsgut ist in der Regel ungeordnet und muss archivarisch geordnet und eingefügt werden.

In diesem Sinne ist das „Archiv“ des hiesigen Traditionsverbandes kein Archiv, sondern eine Dokumentationsstelle ohne Entstehungsorganisation.

Die Archivierung selbst erfolgt in den folgenden Schritten:

- Die „Umbettung“ des Archivgutes aus Aktenordnern in Karton (Archivboxen), aus säurefreiem Kartonmaterial. Dabei werden sämtliche Metallteile (Klammern, Heftflaschen usw.) gründlich entfernt, um Beschädigungen durch Rost zu



unterbinden. Der Zusammenhalt des Materials im Karton erfolgt durch Plastikbinder. (In der Versammlung wird dies an Beispielen gezeigt.)

- Systematisierung des Materials anhand der vorgegebenen und zu entwickelnden Ordnung
- Vergabe einer Signatur, z.B. angelehnt an die Sachgebietsgliederung der Verwaltung. Bei Sammlungsgut ist dabei aber große Flexibilität gegeben.
- Auffinden des Materials über ein Findbuch, heute in Form einer digitalen Erfassung

Zur Nutzung des Archivs:

Die Bewahrung der Geschichte und Erinnerung in kein Selbstzweck, sondern die Verknüpfung mit der Gegenwart erfolgt durch

- Präsentationen, Vorträge, Öffentlichkeitsarbeit
- Ausstellungen, Publikationen
- Kooperationen mit anderen örtlichen Vereinen, Verbänden, Schulen, Institutionen
- Beratung von Archivnutzern und Stiftern von Sammlungsgut.

So dann beschreibt Sören Kuhrt die Archivarbeit aus der Sicht des hiesigen Traditionsverbandes und stellt zunächst den Inhalt und Aufbau der Internetseite www.panzergrenadierbrigade16.de vor, die als „Schaufenster“ des Verbandes fungiert. Auch diese hat –neben aktuellen Berichten– „Archivcharakter“, weil neben den kompletten Chroniken der einstigen Verbände der Panzergrenadierbrigade 16 auch ein Fotoalbum vorhanden ist, in das Ehemalige der Brigade Fotos ihrer Dienstzeit einstellen können. Hier sind in den vergangenen über 7 Jahren mehr als 12.000 Bilder aufgelaufen, die auch die Geschichte und Entwicklung der Bundeswehr bzw. der Teilstreitkraft Heer nachzeichnen.

Als Materialien sind im Verband vorhanden:

- Chroniken der Verbände in Leitz-Ordernern (teilweise sehr gut geführt und vollständig)
- Filme
- Ständer der Einzelverbände der PzGrenBrig 16
- Pläne, Bilder, Wappen und sonstige Gegenstände

Die beiden letzten „körperlichen“ Kategorien bezeichnet man als Varia.

Die folgenden Ausführung möchte Sören Kuhrt ausdrücklich nur als einen denkbaren Weg verstanden wissen, wie mit dem Material verfahren werden könnte.

Ein Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass insbesondere älteres Material (z. B. sehr schlecht Papierqualität in den 50er Jahren) anfängt zu zerfallen. Zum anderen muss ein Schutz gegen Diebstahl gewährleistet werden, um die Vollständigkeit des Materials zu erhalten. Insgesamt muss der Werterhalt gewährleistet werden. Dies erfolgt in zwei wesentlichen Schritten:

- Zum einen wird das Material „umgebettet“ (Wie von Dr. Boehart beschrieben) und Seite für Seite digitalisiert



- Zum anderen werden die Originaldokumente (in den Archivboxen) an das Gemeindearchiv zur dauernden Aufbewahrung übergeben und dort fachgerecht (und klimatisiert) gelagert.

Im Einzelnen ist dabei auf Folgendes zu verweisen:

- Das Umsortieren von Leitz-Ordern in die Archivboxen erfordert Zeit und Geduld. Eine kleine Gruppe von Kameraden ist hier sehr hilfreich. Wichtig ist hier folgende Erfahrung: Viele Dokumente sind in Klarsichthüllen verpackt. Dabei haftet die Schrift häufig an der Hülle und kann so das Dokument zerstören. Dies ist ebenso gefährlich für den Erhalt wie die Eisenteile, die zu entfernen sind.
- Die Lagerung und Bindung erfolgt in säurefreie Boxen mit Kunststoffbindern wie beschrieben. Die Box erhält eine Beschriftung mit Einheit, Zeitraum, Verband, ggf. auch Ereignis und Eigentumsnachweis.
- Die heutige gängige Form der Archivierung ist die DVD bzw. Festplatte. Die Digitalisierung der Dokumente kann über einen Flachbettscanner erfolgen; was relativ günstig ist, aber zeitintensiv. Falls Zugang zu einem Dokumentenscanner besteht, kann dieser verwendet werden. Zu beachten ist jedoch, dass der Einzug der Dokumente überwacht werden sollte, denn nicht alle Dokumente vertragen einen automatischen Einzug.

- In welchem Format soll digitalisiert werden?
Als zukunftssicher erscheint dabei gegenwärtig das PDF-Format (Variante pdf/A) für die Langzeitarchivierung mit Suchfunktionen im Text nach einer Indizierung, die gängige Software zur PDF-Verarbeitung bietet. Für Bilder / Fotos empfiehlt sich das jpg-Format mit geringer Komprimierung.
- Da auch die DVD als Speichermedium nicht ewig bleiben wird und auch nur über eine begrenzte Haltbarkeit verfügt, empfiehlt sich zusätzlich immer ein Backup auf einer Festplatte als Sicherungsmedium.
- Für die Benennung wird ein einheitliches, einfaches System nach den Grundlagen wann, wo, was verwendet. Die Ordnerstruktur gliedert nach Standorten, Verbänden, Textdokumenten, Bildern und Zeitungsartikel.
- Die Zusammenarbeit mit anderen örtlichen Verbänden erfolgt über die DVD. Für unsere eigenen Zwecke werden dazu ein Präsenz- und ein Verleihexemplar gefertigt. Ein Nutzer kann damit praktisch das Archiv mit nach Hause nehmen. Unser hiesiger sehr stark geschichtlich ausgerichteter Bürgerverein erhält eine Kopie und auch das Gemeindearchiv, zusätzlich zu den Original-Kartons.
- Der Zugang zu den Originalen erfolgt im Gemeindearchiv nach den gleichen Grundsätzen wie für alle dort lagernden Materialien. Da unser Verband endlich ist, wird auf diese Weise auch sichergestellt, dass dessen geschichtlichen Spuren dort weiterhin gesichert sind. Es gibt kein „Dachboden-Schicksal“ für das hinterlassene Material.
- Im Sinne des lebendigen Archivs erfolgen Veröffentlichungen aus dem Archiv über Ausstellungen, Filme und Vorträge sowie über die Internetseite.

Speziell zu den Varia (Dr. Boehart: „Alles was nicht Papier ist“) gibt es ein grundsätzlich gleiches Verfahren:



- Erfassen und sicherstellen der Gegenstände, früher über Karteikarten, jetzt über Datenbanken mit folgendem Inhalt:
 - Fotografische Aufnahme mit Beschreibung, Maße, Herkunft (Ort + Zeit) und Systematik (Zuordnung, was, wo, wann).
 - Wichtig: Herkunftsnachweis; zur Sicherung des rechtmäßigen Besitzes.
 - Signatur auf dem Gegenstand selbst.

Anmerkung: Für die Karteikarten können sogenannte Museumskarten Verwendung finden und systematisiert werden. Museen haben ja überwiegend mit körperlichen Gegenständen zu tun.

- Aufnahme und Präsentation in einem Traditionsraum. Über die Lagerung und Präsentation der Varia erhebt sich eine sehr lebhaft ausgeprägte Sprache, in der die einzelnen Verbände ihre individuellen, häufig schlechten und entmutigenden Erfahrungen mit örtlichen Standorten oder auch Standortgemeinden darstellen. Es werde allerdings auch positive Erfahrungen vermittelt.

Dazu stellt Herr Dr. Boehart zusammenfassend fest:

- Das Archivwesen wird im Land Schleswig-Holstein auf der örtlichen Ebene (Gemeinden und Kreise) sehr unterschiedlich umgesetzt. Es kommt hier auch sehr auf persönliche Kontakte und Aussprache an. Grundsätzlich sollten Gemeinearchivare auch Varia aufnehmen und als Teil der Erinnerungskultur pflegen.
- Die Varia sollten möglichst immer örtlich deponiert werden, weil der regionale Bezug sowohl für die Truppe als auch die Gemeinde prägend ist. Überregionale Einrichtungen (bspw. Landesarchiv oder Militär-historische Sammlungen des Bundes) haben für diesen örtlichen Bezug in der Regel wenig Interesse.
- Wenn Problemen mit der Unterbringung bestehen, hilft auch Öffentlichkeitsarbeit in einem doppelten Sinne: Zum einen macht der jeweilige Traditionsverband auf sich aufmerksam als ein Bewahrer der Ortsgeschichte. Zum anderen haben sowohl die Gemeinde als auch die örtliche Kommandantur es schwer, sozusagen „gegen die Öffentlichkeit“ ihren Unwillen zu dokumentieren. Und man mobilisiert auch Hilfe aus der Bevölkerung.
- Bei der Übernahme von Dokumenten und Varia von Privaten oder Institutionen sollte in jedem Falle eine schriftliche Vereinbarung getroffen und verwahrt werden, um die Rechtmäßigkeit des Besitzes zu dokumentieren. Dies wäre auch auf der Erfassungskarte mit zu notieren. Die Übergabe derartiger Dokumente und Varia an den Traditionsverband eignet sich auch zur Öffentlichkeitsarbeit.



Dokumentation:

Anlage 11 – PowerPoint-Präsentation „Fragen / Methoden zur Sammlung und Archivierung von Dokumenten und Traditionsgegenständen“, Sören Kuhrt, Stand: 27.09.2010

5. Mittagessen mit anschließendem Gang in das Konversionsgebiet Wentorf mit Erläuterungen

Der Vorsitzende hat in seiner aktiven Amtszeit als Bürgermeister der Gemeinde Wentorf (1987 – 2005) die Kasernenkonversion begleitet.

Das neu gestaltete ehemalige Kasernengebiet wird exemplarisch bei einem Rundgang dargestellt und vier wesentliche Aspekte in aller Kürze hervorgehoben:

a. Prägung des Ortes durch die Bundeswehr

Im Standort Wentorf dienten in beiden Kasernen (Bose-Bergmann-Kaserne und Bismarck-Kaserne) rund 3.000 Soldaten bei einer Wohnbevölkerung des Ortes von 10.000 – 11.000 Einwohnern.

Die Gemeinde hat eine vergleichsweise geringe Fläche von rund 680 ha, davon entfielen auf die beiden Kasernen (einschließlich Standortverwaltung und Bundeswehr-Sportplätze) rund 60 ha und rund 40 ha anteilige Gemarkungsfläche am Standortübungsplatz (insgesamt 240 ha, überwiegend in den Gemarkungen der Nachbargemeinden).

Die Bundeswehr (bzw. der Bund) beteiligte sich am Aufbau von Sozialeinrichtungen und beim Wohnungsbau. Wegen der großen Flächenbindung ist die gewerbliche Entwicklung des Ortes nicht recht vorangekommen. Die Bevölkerung lebte mit der Bundeswehr in gutem Einvernehmen. Sie war Teil des Alltags.

b. Maßstäbe für die Umwandlung

Die Gemeinde hat sofort nach dem Auflösungsbeschluss (15.12.1992) für die PzGrenBrig 16 die neue Aufgabe angenommen und die Planungshoheit ausgeübt. Da sich die Kasernenflächen ganz zentral mitten im Siedlungsgefüge befinden, wurden zwei Leitlinien entwickelt:

Die Neugestaltung muss maßstäblich sein und sie muss sich einfügen.

Den Maßstab bilden die Struktur und die Größe der angrenzenden schon vorhandenen Bebauung (Geschoßbauten, i.d.R. 3 Geschosse mit Staffel und Reihen- und Einzelhäuser).

Das „Einfügen“ bezieht sich darauf, dass angrenzende Nutzungen im Konversionsgebiet aufgenommen werden (Gewerbe zu Gewerbe und Wohnen zu Wohnen usw.).

In diesem Sinne ist auch die bislang nur in Ansätzen vorhandene Ortsmitte in das Konversionsgebiet erweitert und ergänzt worden.

c. Abbruch oder Erhaltung

Das Kasernenareal umfasste rund 100 Bauten unterschiedlichster Art, darunter viele technische Bauten und große Mannschaftsgebäude (95m x 16,50m mit 3 Geschossen).



Nach grundlegenden Untersuchungen ist der Beschluss gefasst worden –gegen die Bestrebungen der Landesdenkmalpflege- die Kasernen insgesamt abzureißen und dort in einer zeitgemäßen Struktur neu zu bauen und leben. Davon wurden sehr wenige Bestandsbauten ausgenommen.

Schlagwortartig kann man sagen: Es sollte nicht der Eindruck entstehen, dass aus der Kaserne nun eine Mietskaserne geworden ist.

d. Traditions- und Denkmalpflege

In einem „historischen Kompromiss“ mit der Denkmalpflege soll die sog. „Traditionsinsel“ an die Zeit der Kasernen als bauliches Denkmal erinnern. Dieses Ensemble an der Hamburger Landstraße besteht aus der Adlerstele, dem ursprünglichen Eingang der ehemaligen Bismarck Kaserne, den früheren Wirtschaftsgebäuden (ehemals Gebädenummern 2+3) und dem historischen Bauernhaus, in dem die Versammlung getagt hat.

Zur Gründung des Traditionsverbandes siehe die Ausführungen unter TOP 3, dort Nr. 1.

6. Formen der Zusammenarbeit und Kontaktpflege zur Bundeswehr (Vorschlag Norbert Kubski, Ehemalige PzBtl 183)

Der Vorsitzende hob hervor, dass die Kontaktpflege zur Bundeswehr Teil der Aufgabenstellung aller Traditionsverbände sei. Dabei könne man die folgenden Aspekte unterscheiden:

- In welcher Form wird zusammengearbeitet?
- Welche möglichen Ziele für Besuche bei der Truppe gibt es?
- Einladung / Einbeziehung von aktiven Soldaten in die eigene Vereinsarbeit
- Welche förmlichen Patenschaften bestehen?

Ausgangspunkt für diesen TOP ist –so Herr Braun in Vertretung für Herrn Kubski-, dass es keine Einladungen von aktiven Verbänden an die Traditionsverbände gebe und der Eindruck entstehe, dass es kein „überschäumendes“ Interesse der aktiven verbände an der Traditionspflege gebe. So habe es Phasen und Truppenteile gegeben, in denen die Zusammenarbeit mit Traditionsverbänden untersagt und auch geschichtliche Bezüge des eigenen aktiven Verbandes unerwünscht gewesen seien.

Herr OTL Dethlefsen vertrat die Auffassung, dass das WBK I Küste die verantwortliche Stelle sei für eine überörtliche Koordinierung und Betreuung der Traditionspflege, während auf der Standortebene bzw. Bataillonsebene der örtliche Bezug geleistet werden könne.

Er wies allerdings –wie auch andere Redner, z.B. der Reservistenverband S.-H.- darauf hin, dass der einzelne Traditionsverband „sich auch selbst bewegen“ müsse und sein Interesse an Information beim WBK I anmelden müsse.



Ein Problem sei auch die wachsende Bedeutung der Streitkräftebasis, die ohne jegliche Tradition sei und sich ausdrücklich auch nicht zuständig fühle für die Tradition des Heeres.

Fregattenkapitän Schröter bestätigte, dass es für das WBK I keinen Auftrag zur Traditionspflege gebe. Absolute Priorität habe die Sicherstellung der Einsatzfähigkeit vor dem Hintergrund äußerst knapper Haushaltsmittel und Personalausstattung. Traditionspflege sei nicht mehr „nebenbei“ zu leisten. Es gebe dafür auch keine Freistellungen. Er könne daher auch von dieser Ebene keine Versprechungen machen.

Die Frage der Personalknappheit bzw. der geringen Personalstärke wurde aus eigenem Erleben auch von mehreren Traditionsverbänden vorgetragen. Daraus ergab sich u.a. auch die Empfehlung, nicht zu viele Patenschaften „auf die Batterie zu packen“ (Traut, TradGem PzArtBtl 177) und noch einmal die Notwendigkeit, eigene Initiative zu entwickeln, sich bei der Truppe zu informieren und auch in der Öffentlichkeit für die Truppe zu argumentieren: „Zurücklehnen und Warten geht nicht mehr!“

Von Herrn StFw a.D. Matzen aus Flensburg wurde positiv berichtet, dass es dort eine eingespielte Zusammenarbeit mit der Truppe gebe und man auch von allen drei Verbänden, mit denen Patenschaften bestehen, Unterstützung erfahre.

Wichtige Voraussetzung sei aber eine noch vor Ort vorhandene Truppe. Dies werde immer weniger möglich sein. Der Vorsitzende berichtete, dass im Raum Stormarn / Herzogtum Lauenburg / Lübeck kein einziger Soldat mehr stationiert sei und die Beziehung des hiesigen Traditionsverbandes zur aktiven Truppe sich auf das Panzergrenadierbataillon 401 in Hagenow ausrichte. Es erfolgten gegenseitige Einladungen. Kommandeure aus Hagenow treten auch als Referenten auf. Die Anzahl der „bekannten Gesichter“ nimmt sehr schnell ab. Man müsse auch sehen, dass inzwischen eine völlig neue Generation herangewachsen sei und die Bundeswehr sich dramatisch verändert habe.

Für Standortbesuche werden auch Ziele in weiter entfernten Bereichen sowie bei der Marine und der Luftwaffe durchgeführt.

In der abschließenden Aussprache wurde zusammenfassend festgestellt, dass

- Interesse an der Traditionspflege vorhanden sei, die Bundeswehr aber erhebliche Kapazitätsprobleme habe, diese auch zu unterstützen, z.B. durch fehlende Transportkapazitäten und starke Einschränkungen der Lehrübungen
- die Initiativen von den freiwilligen, ehrenamtlichen Verbänden kommen müsse
- die noch sehr verbreiteten Patenschaften (abhängig von den politischen Mehrheiten der Gemeinden) weiter gepflegt werden müssen (auch da kommt es sehr auf die Ehrenamtlichen an!)
- darüber nachzudenken –eine Anregung von Sören Kuhrt- Kooperationen zwischen Traditionsverbänden zu schaffen.



7. Aufnahme der Traditionsverbände im Bereich Schleswig-Holsteins in den Verteiler des WBK I und Information durch das WBK I

(Vorschlag Andreas Traut, TradGem PzArtBtl 177)

Ausgangspunkt für diesen TOP ist die Frage von OTL d.R. Traut, ob Traditionsverbände in den Verteiler des WBK I aufgenommen werden können und auf diese Weisen u.a. aktuelle Informationen aus der Truppe erhalten.

Dazu führt FK Schröter aus, dass

- unter den schon bei TOP 6 genannten Rahmenbedingungen das WBK I keinen Auftrag für Aktivitäten im Bereich der Traditionspflege habe,
- wobei dieses kein „Nicht-Wollen“ sei, sondern der Priorität „Einsatz“ bei knappen Ressourcen geschuldet sei,
- WBK I aber eine Spiegelung seiner Internetseiten im Intranet bieten könne, über das was aktuell stattfindet (mit Ausnahme von Personal- und geschützten Daten),
- ein diesbezügliches Schreiben eines Traditionsverbandes selbstverständlich beantwortet werde
- der Bereich „Innere Führung“ dafür zuständig sei,
- der darüber hinaus im begrenzten Maße Unterstützung biete bei Todesfällen (auf Anforderung) und bei offiziellen Patenschaften zu Verbänden

FK Schröter nutzte die Zusammenkunft, um anhand einer offiziellen Präsentation das WBK I KÜSTE vorzustellen und im Hinblick auf den gerade vollzogenen Ministerwechsel Hinweise zu geben auf den zu erwartenden organisatorischen Umbruch.

Eine wesentliche Leitlinie bzw. Ziel sei es, dem Ministerium eine effizientere Struktur zu geben, wobei sich die folgenden Tendenzen bzw. Fragestellungen aus heutiger Sicht abzeichnen:

- Aussetzung der Wehrpflicht
- Deutliche Verringerung der Truppenstärke mit Tendenzen zum „Strukturmodell 4“
- Die Divisionsebene als organisatorische Gliederung wird in Frage gestellt.
- Fortsetzung des Rückzuges der Bundeswehr aus der Fläche
- Verlust von Großstandorten in S-H
- Zunehmende Größe und Bedeutung der Streitkräftebasis
- Speziell für den Bereich WBK I KÜSTE gibt es das Problem einer vergleichsweise dünnen Gliederung mit vielen Zwergstandorten in einem riesigen Gebiet, was die Frage der Führungsfähigkeit und Zahl der verbleibenden Landeskommmandos aufwirft.



Diese Tendenzen bedeuten für die Arbeit der Traditionsverbände, dass

- immer weniger konkreter Bezug zu örtlichen Truppengliederungen möglich ist (weil es die Truppe nicht mehr gibt),
- die Streitkräftebasis als konkreter Ansprechpartner praktisch ausfällt, weil diese keiner Tradition folgt, sondern reine Dienstleistungsfunktionen erfüllt (auch nach eigenem Selbstverständnis)
- und somit die Chancen geringer werden, sich an Standorten einzubringen,
- es somit auf deren eigene Initiativen für die Fortführung ihres Auftrages im ehrenamtlichen Bereich entscheiden ankommt.

Aus dem Vortrag von FK Schröter wurden die in *Anlage 8 – PowerPoint-Präsentation „Wie geht es mit der Bundeswehr weiter“*, WBK I Küste, Stand: 27.09.2010 beigefügten Folien in das Anlagenverzeichnis übernommen, wobei –im Hinblick auf den raschen organisatorischen Umbruch der Bundeswehr –noch einmal ausdrücklich auf den Stand 27.09.2010 hingewiesen wird.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen und Veranstaltungsformen / Pressearbeit / Internet-Auftritt und gegenseitige „Verlinkung“

Die Erfahrungen und Hinweise aus den Aussprachen zu diesem TOP werden wie folgt zusammengefasst:

- **Aufbau eines Presseverteilers**
Unbedingt nötig ist die persönliche Ansprache. Dazu gehören auch vorab angekündigte Besuche in der Redaktion zum persönlichen Kennenlernen. Viele Redaktionen arbeiten mit freien Mitarbeitern zusammen. Auch diese sollte man unbedingt persönlich kennenlernen. Sie haben häufig auch Interesse an Veranstaltungsbesuchen (mit Fotos!); „Klinkenputzen“ gehört dazu. Einigkeit besteht darin, dass die örtlichen Traditionsverbände überhaupt nur eine Chance in der regionalen Presse haben. Die überregionalen Medien scheiden als Pressepartner praktisch aus. Besondere Probleme bestehen zudem im städtischen Bereich (z.B. Neumünster, Landeszeitung, Kieler Nachrichten) mit dominierenden überregionalen Presseorganen. Kleine Standorte tun sich im persönlichen Kontakt leichter.
- **Berücksichtigung der sogenannten Werbeblätter**
Zum Kreis der anzusprechenden Medien gehören ausdrücklich auch die Werbeblätter. Auch diese haben Redaktionen, wenn gleich häufig nicht sehr stark besetzt. Die Werbeblätter sind für die Flächendeckung wichtig.
- **Aufmachung der eigenen Meldungen**
Grundsatz: Es werden überhaupt nur noch elektronisch übermittelte Nachrichten / Berichte und Fotos(!) aufgenommen. Dies gilt insbesondere auch für einfache Veranstaltungsankündigungen. Die Journalisten setzen die Texte mit dem Redaktionsprogramm um.



Bei der sehr knapp bemessenen Personaldecke in den Redaktionen muss es diesen technisch so leicht wie möglich gemacht werden.

- Kooperationen mit zivilen Vereinigungen
Bei übergreifenden Themen sollten gemeinsame Veranstaltungen mit zivilen Institutionen, Verbänden und auch örtlichen Parteigliederungen ins Auge gefasst werden (z.B. Bürgerverein, Schützenverein usw.).
Diese Partner wirken selber wieder als Multiplikatoren mit eigenen Verteilern. Damit stärken sie die Erfolgsaussichten der Veranstaltung und treten als Verband in das öffentliche Bewusstsein. Diese Öffnung gegenüber dem zivilen Bereich ist sehr wichtig.
- Internetseite einrichten und pflegen
Die eigene Internetseite des jeweiligen Verbandes lohnt jede Mühe. Eine wachsende Zahl von Mitgliedern ist inzwischen „internetfähig“ und nutzt das Informationsangebot.
Außerdem können Mitglieder leichter erreicht werden, die (sehr häufig) „bundesweit“ verteilt sind.
Die Seiten können auch für Gäste / Mitglieder und deren Beiträge geöffnet werden. Sie sind ein Beitrag zur Teilhabe. Selbst umfangreiche Dokumente –wie z.B. Chroniken- können dort problemlos präsentiert werden.
- Gegenseitige Verlinkung
Die Verbände mit Internetseiten können sich schon jetzt gegenseitig verlinken. Das kostet nichts, schafft aber einem Besucher der Internetseite attraktive Möglichkeiten für das schnelle Weitersuchen in verwandten Themen.
- Angebot an WBK I – Presseverteiler
FK Schröter regt an, Meldungen der Verbände über den WBK I Presseverteiler anzubieten. Dazu müssten die Meldungen der Presseabteilung übermittelt werden. FK Schröter wird dazu den Verfahrensgang ermitteln.

Von den Traditionsverbänden wir darauf verwiesen, dass sie mit ihrer Arbeit auch für die Bundeswehr und deren Auftrag werben. Dies wird umso wichtiger, je weniger die Bundeswehr in der Fläche und im Bewusstsein der Bevölkerung präsent ist.



9. Weiteres Vorgehen

Manöverkritik / Interesse an weiteren Treffen?

Als „Manöverkritik“ wurden folgende Punkte notiert:

- Mehr Zeit für das Gespräch untereinander –gerade beim ersten Treffen.
- Mehr Möglichkeiten zum persönlichen Austausch beim nächsten Treffen
- Informationen über das Treffen auch an die Verbände, die heute nicht beteiligt waren
- Protokoll soll abgestimmt und in der Internet gestellt werden, einschl. der WBK I – Präsentation
- Guter Rahmen für die Veranstaltung in der „Alten 16“

Einhellige Auffassung: Neues Treffen im nächsten Jahr.

OTL Dethlefsen lädt ein nach Boostedt bei Neumünster in das Casino am Montag, den 26. September 2011, 10:00 Uhr.

Es wird festgestellt, dass die Liste der Verbände nach heutigem Stand noch aktuell ist.

Der Vorsitzende dankt

- allen Beteiligten für das Kommen
- für die vorbereiteten Vorträge und Papiere
- ausdrücklich dem WBK für die Teilnahme und inhaltliche Mitwirkung und wünscht eine gute Heimfahrt.

Holger Gruhnke
(Vorsitzender)

Sören Kuhrt
(Archivar)

Anhang

Hinweis:

Sie finden auch alle Präsentationen, Fotos und dieses Protokoll im Internet unter <http://www.panzergranadierbrigade16.de/index.php?id=361> zum Download. Auf den obigen Link können Sie klicken.

Inhaltsverzeichnis

Anlage 1 – Teilnehmerliste	21
Anlage 2 - Tagesordnung.....	22
Anlage 3 – Liste der Traditionsverbände.....	23
Anlage 4 - Übersicht über Gründung, Geschichte, Ziele des Verbandes „Flensburger Jäger“, Stand 27.09.2010, Verfasser Stefan Matzen	26
Anlage 5 - Panzergrenadierbataillon (mot) 161,1957-1970/1997, Ein chronologischer Abriss zum 50. Jahrestag. Hrsg. Kameradschaft ehem. Jäger und Schützen.....	28
Anlage 6 – Vereinigung ehemaliger Angehöriger Panzergrenadierbataillon 162 e.V., Stand 27.09.2010, Verfasser Manfred Soltau	36
Anlage 7 – Chronologische Übersicht des Verbandes der ehemaligen Angehörigen des PzBtl 183, Stand 08.03.2011, Verfasser Manfred Braun.....	40
Anlage 8 – PowerPoint-Präsentation „Wie geht es mit der Bundeswehr weiter“, WBK I Küste, Stand: 27.09.2010.....	42
Anlage 9 - Traditionsgemeinschaft PzArtBtl 177, Stand 27.09.2010, Verfasser Andreas Traut.....	52
Anlage 10 – Traditionsgemeinschaft Aufklärungsgeschwader 52 e.V., Stand 27.9.2010	57
Anlage 11 – PowerPoint-Präsentation „Fragen / Methoden zur Sammlung und Archivierung von Dokumenten und Traditionsgegenständen“, Sören Kuhrt, Stand: 27.09.2010	68

Anlage 1 – Teilnehmerliste

Nr.	Name	Verband	Position
1	Holger Gruhnke	TradVerb PzGrenBrig 16	1. Vorsitzender
2	Sören Kuhrt	TradVerb PzGrenBrig 16	Archivar
3	Rudolf Oppermann	TradVerb PzGrenBrig 16	2. Vorsitzender
4	Hans Jürgen Kuhr	TradVerb PzGrenBrig 16	Schatzmeister
5	Eberhard Rudy	AG 52	1. Vorsitzender
6	Rudi Liebich	AG 52	2. Vorsitzender
7	Jürgen Ley	AG 52	Schatzmeister
8	Andreas Nicolaisen	AG 52	Beisitzer
9	Wolfgang Aumann	AG 52	Beisitzer
10	Wolfgang Gläser	AG 52	Beisitzer
11	Oberleutnant Kistner	AG 52 / FlaRakGrp 25	"Archiv-Ansprechpartner"
12	Johannes Dethlefsen	StO Boostedt + PzBtl 184	Vorsitzender
13	Stefan Matzen	JgBtl 511	1. Vorsitzender
14	Gerhard Schmidt	JgBtl 511	2. Vorsitzender
15	Andreas Büssenschütt	JgBtl 511	Schatzmeister
16	Winfried Brandes	JgBtl 511	Pressewart
17	Manfred Soltau	PzGrenBtl 162	Vorsitzender
18	Marius Ruschke	TradGem Ju-Le-Ka Husum	Vorsitzender
19	Peter Wilcke	TradGem Ju-Le-Ka Husum	Schatzmeister
20	Peter Winkler	TradGem Ju-Le-Ka Husum	Schriftführer
21	Andreas Traut	TradGem PzArtBtl 177	Vorsitzender
22	Bruno Reich	TradGem PzArtBtl 177	Mitglied
23	Herr Kügeler	PzBtl 183	Mitglied
24	Herr Braun	PzBtl 183	2. Vorsitzender + Schatzmeister
25	Wiliam Boehart	Archivgem Schwarzenbek	Archivar
26	Bernd Helms	Gemeinde Wentorf	Bürgervorsteher
27	Ulrich Schenker	PzGrenBtl 172	Vorsitzender
28	Bernd Franck	PzGrenBtl 172	2. Vorsitzender
29	Andreas Weber	TradGem LogTrpen Schleswig	1. Vorsitzender
30	Hartwig Wilckens	TradGem LogTrpen Schleswig	2. Vorsitzender
31	Fregattenkapitän Schröter	WBK I	

Anlage 2 - Tagesordnung

1. **Begrüßung** durch den Vorsitzenden des Traditionsverbandes PzGrenBrig 16 Herrn Gruhnke und den Archivar Herrn Kuhrt
2. **Grußwort** für die Gemeinde Wentorf bei Hamburg durch Herrn Bürgervorsteher OTL a. D. Hans-Bernd Helms
3. **Vorstellung der Teilnehmer und teilnehmenden Verbände** - Bitte nennen Sie jeweils die Grundzüge Ihrer Aufgabengebiete, Ihrer Organisation und Schwerpunkte Ihrer Verbandsarbeit. Hierzu sehen wir einen Zeiteinsatz von *3 - 5 Minuten* pro Verband vor.
4. **Fragen / Methoden zur Sammlung und Archivierung von Dokumenten und Traditionsgegenständen**, insbesondere Erhaltung und Systematik
 - Präsentation und Aufbewahrung
 - Zusammenarbeit mit örtlichen Archiven

Zu diesem Punkt werden wir als Gast und Referenten begrüßen können Herrn Dr. Boehart, den Leiter der Archivgemeinschaft Schwarzenbek. Dazu gibt es praktisches Anschauungsmaterial.
5. **Mittagsessen** mit anschließendem Gang in das Konversionsgebiet Wentorf mit Erläuterungen
6. **Formen der Zusammenarbeit** und Kontaktpflege zur Bundeswehr
(Vorschlag Norbert Kubski, Ehemalige PzBtl 183)
7. **Aufnahme der Traditionsverbände** im Bereich Schleswig-Holsteins in den Verteiler des WBK I und Information durch das WBK I
(Vorschlag Andreas Traut, TradGem PzArtBtl 177)
8. **Öffentlichkeitsarbeit**
 - Veranstaltungen und Veranstaltungsformen
 - Pressearbeit
 - Internet-Auftritt und gegenseitige „Verlinkung“
9. **Weiteres Vorgehen**
 - Manöverkritik
 - Interesse an weiteren Treffen?

Anlage 3 – Liste der Traditionsverbände

Traditionsverband Artillerieregiment 6

Vorsitzender

OTL a.D. Rolf Strauch	Lindenweg 5	25560 Hadenfeld	04892-85055	Strauch.lidenhof@t-online.de
Hptm a.D. Harri Naß	Reventlouallee 24	25548 Kellinghusen	04892-8512	
OTL a.D. Robert Ebert	Beselerallee 28	25548 Kellinghusen		

Traditionsverband Feld-/BeobArtBtl 61 e.V. - <http://www.fab61.de>

Vorsitzender

Hans Reimers	Schulstrasse 3	25779 Hennstedt	04836 / 995395	Info@traditionsverband61.de
--------------	----------------	-----------------	----------------	------------------------------------------------------------------------------

Traditionsgemeinschaft HFlgRgt 6 - HUNGRIGER WOLF - <http://www.hungriger-wolf.de>

Vorsitzender

Dieter Hahne	Königsberger Str. 14a	25548 Kellinghusen	04822 3787988	dieterhahne@online.de
--------------	-----------------------	--------------------	---------------	------------------------------------------------------------------

Traditionsverband RakArtBtl 62

Vorsitzender

StFw a.D. Dieter Haußmann	Beselerallee 81	25548 Kellinghusen	04892-2142	tgrakartbtl62@online.de
Lt d.R. Matthias Woicke	Strawiskystr. 20	25336 Elmshorn		
StFw a.D. Jürgen Schlünzen	Feldstr. 15	25548 Kellinghusen	04892-6309	

Kameradschaft PzAufklBtl 6 – EUTIN

Manfred Rath	Jacob-Rehder-Str.5	23701 Eutin	04521/3983	
--------------	--------------------	-------------	------------	--

Traditionsverband Panzergrenadierbrigade 16 - <http://www.panzergrenadierbrigade16.de>

Vorsitzender

Stellv. Vors.

Archivar

Holger Gruhnke	Sachsenring 4	21465 Wentorf	040-7202216	holgergruhnke@gmx.de
Hptm a.D. Rudolf Oppermann	Am Casinopark 2	21466 Wentorf	040-7203139	
Sören Kuhrt	An der Wache 13	21467 Wentorf	040-24887084	skuhr@gmail.com

Traditionsverband PzGrenBtl 162

Vorsitzender

OStFw a.D. Manfred Soltau	Geesthachter Str. 58	21502 Geesthacht	04152-910826	
---------------------------	----------------------	------------------	--------------	--

Traditionsverband PzGrenBtl 163

Vorsitzender

Hptm a.D. Uwe Küttner	Friedrichsruher Ring 16	21465 Wentorf bei HH	040-7204777	uwekuettner@t-online.de
-----------------------	-------------------------	----------------------	-------------	----------------------------------------------------------------------

Traditionsgemeinschaft PzGrenBtl 172

Vorsitzender

Stellv. Vors.

Schriftführer:

OTL a.D. Ulrich Schecker	Hauptstraße 53	23611 Bad Schwartau	0451-21570	u.schecker@t-online.de
StFw a.D. Manfred Rüsck	Damaschkestraße 7a	23560 Lübeck	0451-55751	
OStFw a.D. Bernd Franck	Heiweg 8	23566 Lübeck	0451-623089	

TradGem Aufklärungsgeschwader 51 IMMELMANN

TradGem AufklGeschw 51	Bennebeker Chaussee 100	24848 Kropp	04624-301000	
------------------------	-------------------------	-------------	--------------	--

Wehrbereichskommando I Küste

Oberst i. G. Feder	Niemannsweg 220	24106 Kiel		
--------------------	-----------------	------------	--	--

MK Kiel - <http://www.mkkiel.de>

Klaus Schotte	Masurenring 75	24149 Kiel	0431-201057	vorstand@mkkiel.de
---------------	----------------	------------	-------------	------------------------------------------------------------

Traditionsgemeinschaft ehemaliger Logistiktruppen im Standort Schleswig

OTL d.R. Andreas Weber	MichaelisStr. 45	24837 Schleswig	04621-989214	a.e.weber@t-online.de
------------------------	------------------	-----------------	--------------	------------------------------------------------------------------

Traditionsgemeinschaft PzArtBtl 177

Gem-Raum TradGem PzArtBtl 177
 Vorsitzender
 Stellv. Vors.

	Lesserstr. 180	22047 Hamburg	040-6936927	
OTL d.Res. Andreas Traut	Dweerblöcken 10a	22393 Hamburg	040 6003197	traut@melchers.de
Bernd Kunz	Alte Salzstr. 43a	21483 Lüttau	04153 582929	

Vereinigung von Freunden der Bw und Förderern von Kultur und Geschichte des StO NMS/BOOSTEDT e.V.

Vorsitzender
 Stellv. Vors.

GenMaj a. D. Schmidt-Petri			0228-359413	
OTL a. D. Johannes Dethlefsen	Igelweg 18a	24539 Neumünster	04321-84256	

Ehemalige Panzergrenadierbataillon 182 e. V.

Vorsitzender

Erwin Mesa	An der Trave 118c	23795 Bad Segeberg	04551-87348	
------------	-------------------	--------------------	-------------	--

Ehemalige Panzerbataillon 183

Vorsitzender

OStFw a.D. Norbert Kubski	Neumünsterstr. 39	24598 Boostedt	04393-2374	monobi@freenet.de
---------------------------	-------------------	----------------	------------	----------------------------------------------------------

Ehemalige Panzerbataillon 184

Vorsitzender

OTL a. D. Johannes Dethlefsen	Igelweg 18a	24539 Neumünster	04321-84256	
-------------------------------	-------------	------------------	-------------	--

Traditionsverband Heimatschutzbrigade 51

Vorsitzender

OTL a. D. Harald Briede	Tischbeinstrasse 8	23701 Eutin	04521 -2197	
-------------------------	--------------------	-------------	-------------	--

Kameradschaft der Ehemaligen der ArtBtle 185/515

Vorsitzender

Klaus Welsch	Henri-Dunant-Allee 14	24119 Kronshagen	0431-549394	welsch-klaus@t-online.de
--------------	-----------------------	------------------	-------------	------------------------------------------------------------------------

Kameradschaft ehemaliger Jäger und Schützen JgBtl 511 und FürRgt 26 e.V. Flensburg

Vorsitzender

Stefan Matzen	Wanderuper Str. 27	24963 Tarp	04638 - 1365	fam.matzen@freenet.de
---------------	--------------------	------------	--------------	------------------------------------------------------------------

TradGem Julius-Leber Kaserne

Vorsitzender
 Postanschrift

Marius Ruschke	Osterhusumer Straße 90	25813 Husum		
c/o Peter Winkler	Am Schwarzberg 6	25872 Ostenfeld		

Gem der Heeresflugabwehrtruppe e.V.

Geschäftsstelle	Kieler Straße 25	24321 Lütjenburg	04381-406-2333	
-----------------	------------------	------------------	----------------	--

Pionierkameradschaft Schleswig

Jan Bayer	Husumer Baum 83	24837 Schleswig	04621-31240	jan.braver@gmx.de
-----------	-----------------	-----------------	-------------	----------------------------------------------------------

TradGem JaboG 41

Vorsitzender

Hptm a. D. Dieter Lembrecht	Noldeweg 20	25813 Husum		
-----------------------------	-------------	-------------	--	--

TradGem Aufklärungsgeschwader 52 - <http://www.ag52-tgm.de>

Vorsitzender

Eberhard Rudy				eb-rudy@t-online.de
---------------	--	--	--	--------------------------------------------------------------

Uwe Langer	Lehmkuhlen 23	25917 Stadum	04662-3622	info@ag52-tgm.de
------------	---------------	--------------	------------	--------------------------------------------------------

Schriftführer / Postanschrift

Wolfgang Gläser	Schützenring 20	25899 Niebüll		glaeser@foni.net
-----------------	-----------------	---------------	--	--------------------------------------------------------

Anlage 4 - Übersicht über Gründung, Geschichte, Ziele des Verbandes „Flensburger Jäger“, Stand 27.09.2010, Verfasser Stefan Matzen

Kameradschaft
ehemaliger Jäger und Schützen
JgBtl 511 u. FüsReg 26 e.V. Flensburg

Flensburg, 27.09.2010

Mein Name ist Stefan Matzen, seit dem 15.04.1999 Vorsitzender dieser Kameradschaft.
Der stv. Vorsitzende ist Gerhard Schmidt.
Schriftführer und Kassenswart ist Andreas Büssenschütt
Pressewart ist Winfried Brandes

Drei ehemalige Verbände sind unter einem Vereinsnamen zusammengefasst und ich nehme an, dass wir wohl die älteste Kameradschaft in diesem Kreis sind.
Das 100 jährige Bestehen der Kameradschaft haben wir bereits 2004 gebührend gefeiert.
Die 1000 Monatsversammlung werden wir im Juni 2011 begehen.

Trotzdem möchte ich das jüngste Kind zuerst herausnehmen, weil wir uns hier bei der „Alten 16 „ befinden.

Das JgBtl 511 ist nämlich das „Ur-Stamm Btl „ PzGrenBtl 161 (mot) !

1957-Aufstellung als GrenBtl 61 in

1958-Verlegung nach FI-Weiche und Umbenennung in PzGrenBtl 16 unter der Kampfgruppe B1

1959-Ausserdienststellung der PzGrenBrig 16
Btl-Umbenennung in PzGrenBtl 161(mot) und Verlegung in die Grenzland-Kaserne

1969-Verlegung der PzGrenBrig 16 nach Wentorf
Herauslösung unseres Btl aus dem Brig-Verband
- Neue Unterstellung HSK 13 in Eutin

1970-Umbenennung in JgBtl 381

1981-Umbenennung HSK 13 in HSBrieg 51 und Umbenennung des Btl in JgBtl 511

1996-Auflösung JgBtl 511

18.03.2009 50. jähriges Erinnerungstreffen an die Namensgebung PzGrenBtl 161(mot) mit ca. 100 Ehemaligen „161 er“

Jetzt zur Jägerkameradschaft

1904- Gründung der Flensburger Jägerkameradschaft

1922- Beitritt zum neu gegründeten Deutschen Jägerbund

1973- 5 HFW der 1.381 treten der Kameradschaft bei

1977- hat der KpFw 1.381 bereits die monatlichen Treffen mit den „alten Jägern“ im Uffz-Heim organisiert.

Die Überführung der Traditionsfahne mit dem wertvollen Protokoll- und Anwesenheitsbuch in den Mil-Bereich war der nächste Schritt.

1981- 1. Vorsitzende der Flensburger Jäger, wird der damalige Kas-Feldwebel, StFw Beckmann.

Ab sofort setzt sich der Vorstand nur noch aus Btl-Angehörigen zusammen.

19.04.1989- Aufnahme der Kameradschaft des ehem. Flensburger FüsReg 26, treibende Kraft: Hptm Matyschock

16.07.1989- Patenschaft mit dem JgBtl 511.

Nach Auflösung des Btl „Neue Heimat“ in SL, Kaserne auf der Freiheit

20.02.1997- Patenschaft mit dem VBK 11 in SL,

Einrichtung eines JG-Traditionszentrums mit 6 Räumen, mit Genehmigung des BMVG

14.04.1997- Nach 18 jähriger Vorstandszeit übergibt Kamerad Beckmann die Führung an mich.

Seit dem „Aus“ Auf der Freiheit, haben wir wieder in Flensburg eine neue Heimat gefunden.

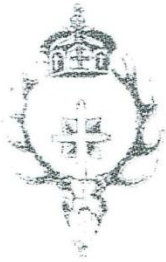
Die Kameraden vom FmBer 91 in FL-Mürwik haben uns in ihrem Uffz-Heim aufgenommen, einschl. eines Traditionsraumes mit unserem Btl-Stein davor

23.03.2007- Patenschaft mit dem FmBer 91

**Anlage 5 - Panzergrenadierbataillon (mot) 161, 1957-1970/1997, Ein
chronologischer Abriss zum 50. Jahrestag. Hrsg. Kameradschaft ehem.
Jäger und Schützen**

Kameradschaft ehem. Jäger und Schützen

Jägerbataillon 511 u. Füüs.Reg. 26 Flensburg e.V.



Panzergrenadierbataillon (mot) 161

1957 - 1970 / 1997



Panzergrenadierbataillon 161



Jägerbataillon 381



Jägerbataillon 511

**Ein chronologischer Abriss des
PzGrenBtl 161 (mot) zum 50. Jahrestag**

Chronologie

- 01.07.1956 Die am 01.07.1956 von der Bundeswehr übernommenen Angehörigen der I. Abteilung der Grenzschutzgruppe 7 (GSG 7) , mit 1. bis 4. Hundertschaft in Lübeck stationiert, werden in die Douaumont-Kaserne nach Hamburg -Wandsbek verlegt, sie bilden den Grundstock für das GrenBtl 31
- Die II. Abteilung der GSG 7, mit 5., 6. Und 8. Hundertschaft aus der Waldsee-Kaserne in Lübeck und die 7. Hundertschaft der GSG 7 aus Ratzeburg werden nach Hamburg in die Boehn-Kaserne verlegt, sie bilden den Stamm für das GrenBtl 11
- 01.04.1957 Verlegung des GrenBtl 31 nach Buxtehude, Estetal-Kaserne
- 19.04.1957 Aufstellung des GrenBtl 61 in der Douaumont -Kaserne in Hamburg -Wandsbek aus 2./GrenBtl 31 , Buxtehude und 4./GrenBtl 11, Hamburg
- 01.07.1957 Kommandeur Oberstleutnant von Gadow
- 01.04.1958 Verlegung in kaum fertig gestellte Briesen – Kaserne am „Alten Husumer Weg“ in Flensburg-Weiche
- Umbenennung in PzGrenBtl 16
- 16.03.1959 Aufstellung der PzGrenBrig 16, dadurch Verlegung in die Flensburger Grenzland Kaserne und Umbenennung in PzGrenBtl (mot) 161
- 01.10.1959 Kommandeurswechsel auf Oberstleutnant Dr. Franken
- 13.08.1962 Neuer Kommandeur ist Oberstleutnant Starck
- 1962 Hilfeinsatz des Bataillons bei der Flutkatastrophe in Norddeutschland

Chronologie

01.10.1966	Kommandeurswechsel auf Oberstleutnant Deckert
01.10.1968	Neuer Kommandeur ist Oberstleutnant Schulte
13.08.1969	Bataillonskommandeur wird Oberstleutnant Poller
1969	Die Mannschaft des PzGrenBtl 161 gewinnt das „silberne Wikingerschiff „ für die siegreiche Teilnahme am internationalen Infanteriewettbewerb NECIC
15.12.1969	Verlegung zurück in die Briesen-Kaserne
01.04.1970	Die PzGrenBrig 16 verlässt die Fördestadt in Richtung Hamburg ohne das bereits fest integrierte Bataillon 161 Herauslösung aus dem Brigadeverband und damit der 6. PzGrenDiv und Umbenennung in JgBtl 381 Unterstellung unter das Heimatschutzkommando 13 in Eutin und damit unter das Territorialkommando S-H / DBvBer AFNORT in Kiel
05.01.1971	Der Kommandeur des Heimatschutzkommando 13, Oberst Manns übergibt dem Bataillon die „Grünen Baretts“
22.02.1974	Neuer Kommandeur ist Oberstleutnant Lorenzen
1976	Einführung der Bataillonsfahne
1977	Eine Mannschaft des JgBtl 381 erring zum zweiten Mal das „silberne Wikingerschiff „ beim NECIC-Infanteriewettkampf

Chronologie

- 01.01.1978 Kommandeurswechsel auf Oberstleutnant von Grawert-May
- Winter 78/79 Massiver Hilfeinsatz des Bataillons bei der Schneekatastrophe im nördlichen Schleswig-Holstein
- 08.06.1979 Verleihung des Fahnenbandes des Landes Schleswig-Holstein durch Ministerpräsident Dr. Gerhard Stoltenberg
- 25.03.1980 10-jähriges Bestehen des Jägerbataillon 381 mit dem „Garnisons Ball“ im deutschen Haus und dem „Feierlichem Gelöbnis“ auf dem Südermarkt in Flensburg
- 01.01.1981 Umbenennung des Heimatschutzkommandos 13 in Heimatschutzbrigade 51 als Folge des Wechsels in die Heeresstruktur IV, somit wieder der 6. PzGrenDiv, Neumünster, unterstellt
- 01.04.1981 Umbenennung des Bataillons in JgBtl 511
- Umgliederung der 5. Kompanie in eine Geräteeinheit
- Aus dem Ausbildungsbataillon muss ein Kampftruppenverband geformt werden, aus dem Ausbilder ein einsatzbereiter Führer
- 01.10.1982 Neuer Kommandeur Oberstleutnant Schneider
- 01.10.1983 „Reaktivierung“ der 5./- als schwere Kampfkompanie unter Hauptmann Lochmann
- 24.08.1984 Kommandeurswechsel auf Oberstleutnant Kittler
- 23.05.1987 Feier zum 30-jährigen Bestehen des Bataillons in der Briesen-Kaserne

Chronologie

- 01.10.1988 Kommandeur ist Oberstleutnant Hisgen
- 16.09.1989 JgBtl 511 übernimmt die Patenschaft über die „Kameradschaft ehemaliger Jäger und Schützen“
- 04.10.1990 Unterstützungsteams des Bataillons treten ihren Dienst in den neuen Bundesländern an, Standorte: Hagenow und Stern-Buchholz (Mecklenburg-Vorpommern)
- 22.02.1991 Neuer Kommandeur Oberstleutnant Hoffmeyer
- Sept. 1992 „Flensburger Jäger besetzen eine Stadt in Südengland“
Auslandsaufenthalt der kompletten 3. Kompanie bei den 1st Royal Anglians in Salisbury Plains
- Mai 1993 Das Bataillon übernimmt die Patenschaft über Kunstobjekt im Rahmen des Stadtteilprojektes „Gesunder Stadtteil Weiche“
- 27.09.1993 Kommandeurswechsel auf Oberstleutnant Harrich
- 01.10.1993 Unterstellungswechsel unter das VBK 11 in Schleswig nach vorheriger Auflösung der Heimatschutzbrigade 51 in Eutin
- 05.01.1994 Beginn des Ausbildungsprogramms zur Vorbereitung der deutschen Mannschaft auf den NECIC-Wettkampf 1994 – dem letzten mit deutscher Beteiligung
- 31.03.1994 Auflösung der unterstellten Fahrschulgruppe 3, der bisherige Fahrschulleiter Hauptmann Neubert wird in den Ruhestand versetzt

Chronologie

- 01.04.1994 Unterstellungswechsel unter das WBK I / 6. PzGrenDiv in Kiel

Aufstellung und Unterstellung des Kraftfahrtausbildungszentrum
Flensburg unter der Führung von Hauptmann König
- Sept. 1994 Flensburger Jäger, geführt von Hauptmann Konrad und
Oberfeldwebel Starck, erringen nach 1969 und 1979 zum dritten
Mal das „silberne Wikingerschiff“ als Siegestrophäe des NECIC –
Infanteriewettkampfes
- März 1995 Das Verteidigungsministerium gibt die geplante Auflösung von
Verbänden bekannt

Das JgBtl 511 wird zum 31.03.1997 aufgelöst
(mit ihm eine ganze Truppengattung)
- 01.01.1996 Unterstellungswechsel mit dem reduzierten WBK I /
6. PzGrenDiv unter das Kommando des IV. Korps in Potsdam

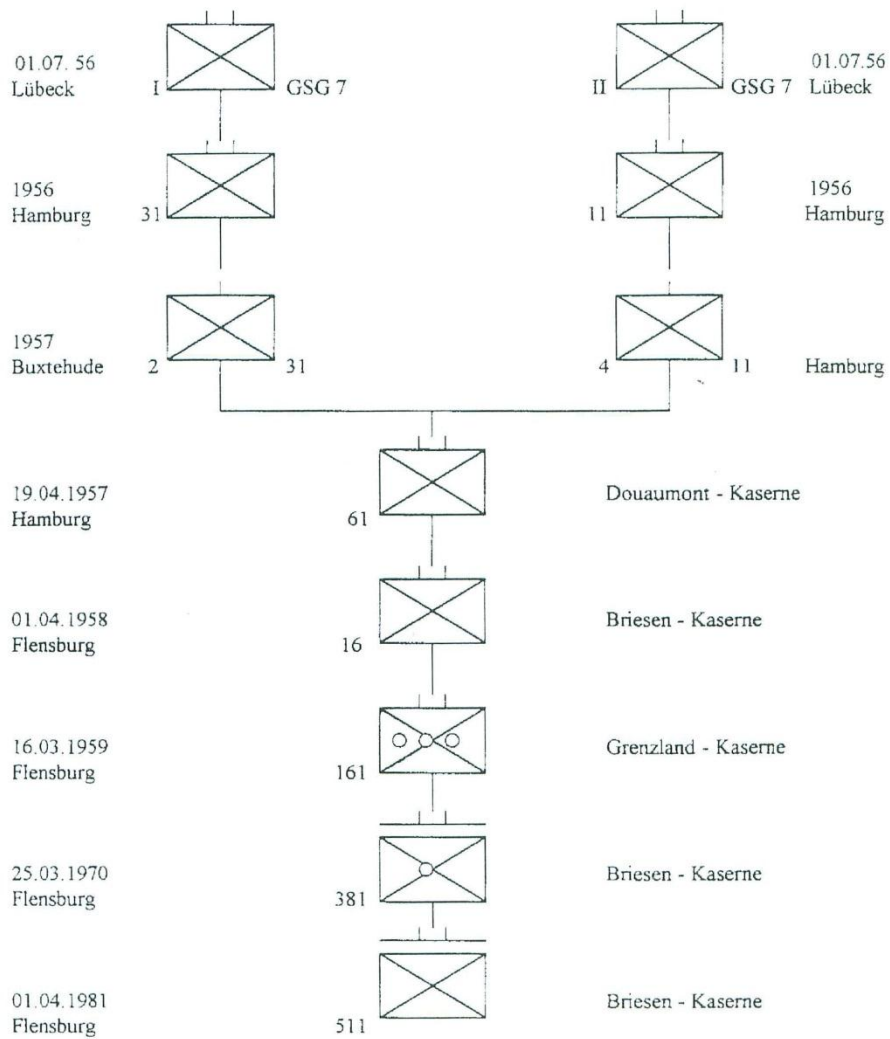
Beginn des Jahres der Auflösung
- 18.01.1996 Übergabeappell in Putlos

Der letzte Kommandeur der Flensburger Jäger Oberstleutnant
Harrich übergibt an den S3-StOffz Major Vogt
- 02.02.1996 Letzter „Jägerball“ in der Briesen-Kaserne
- 14.04.-18.04.1996 3. Kompanie fährt auf die Übung „Fliegende Jäger“
als letzte Übung des JgBtl 511
- 14.06.1996 Letztes „Jäger BIWAK“ in der Briesen-Kaserne
- 06.09.1996 Auflösungsappell JgBtl 511

Chronologie

31.03.1997 Letzte Teile JgBtl 511 verlassen die Briesen-Kaserne

**Stammtafel
Panzergrenadierbataillon (mot) 161**



Anlage 6 – Vereinigung ehemaliger Angehöriger
Panzergrenadierbataillon 162 e.V., Stand 27.09.2010, Verfasser
Manfred Soltau

Anlage 6

Treffen norddeutscher Traditionsverbände
am 27. September 2010 in Wentorf

Vereinigung ehemaliger
Angehöriger
Panzergrenadierbataillon
162 e.V.

Grundzüge unserer Aufgabengebiete

Hervorgegangen sind wir aus dem aktiven Truppenteil

Panzergrenadierbataillon 162

(Siehe Gründungsurkunde vom – 17.10.1987)

**Wir sehen uns als echte Vereinigung ehemaliger Angehöriger
Panzergrenadierbataillon 162 e.V.**

**Die Pflege unseres militärischen Brauchtums sowie die Förderung
des Zusammenhalts aller Aktiven, Angehörigen, Hinterbliebenen
und Freunde unserer Vereinigung ist unser oberstes Ziel.**

**Der ehemalige Truppenteil PzGrenBtl 162 – dann JgBtl 162 –
und dann wieder PzGrenBtl 162 hat uns als Gesamtheit
zusammengeschweißt.**

**Heutige sehr große Führungskräfte haben bei uns gelernt, was es
heißt, zusammenzustehen und zusammenzubleiben.**

Wir können mit Fug und Recht sagen, Wir sind Wer!

**Aber das alles wären wir nicht ohne das hervorragende
Unteroffizierscorps und das zum Teil daraus auch resultierende
Offizierscorps.**

**Menschen haben sich gesucht und gefunden – und das
menschliche hat Tradition bei uns.**

Grundzüge unserer Organisation

Wir sind ein eingetragener Verein.

Wir sind vertreten durch einen demokratisch gewählten Vorstand und damit meine ich den gesamten Vorstand

- **1.Vorsitzender**
- **stellv. Vorsitzender**
- **Schriftführer**
- **Kassenwart**
- **alle -3- Beisitzer (darunter auch -1- weibliche Beisitzende !!)**
- **und nicht zuletzt durch alle unsere Mitglieder (neueste Zahl 135)**

Des Weiteren -2- gewählte Kassenprüfer (gehören nicht zum Vorstand)

Schwerpunkte unserer Verbandsarbeit

Zu unseren Schwerpunkten zählen

- **Veranstaltungen geselliger Art**
- **Teilnahme an den Frühschoppen hier in der „Alten 16“**
- **Trainingsabende, Pokalschießen und Besuch der Schützenfeste beim ehemaligen Patenverein unserer 1.Kompanie, dem Schützenverein Spreng**
- **mehrtägige Ausflüge oder Ausfahrten**
- **Grillfeste**
- **unsere Jahreshauptversammlungen**
- **Unterstützung bei Trauerfeierlichkeiten**
- **die Betreuung der Hinterbliebenen**
- **Teilnahme an Veranstaltungen übergeordneter Verbände**
- **sowie Teilnahme an Veranstaltungen des Deutschen Bundeswehrverbandes**

Anlage 7 – Chronologische Übersicht des Verbandes der ehemaligen Angehörigen des PzBtl 183, Stand 08.03.2011, Verfasser Manfred Braun

Chronologische Übersicht des Verbandes der ehemaligen Angehörigen des PzBtl 183
Zusammenstellung und Vortrag von Manfred Braun, stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer

Vorgeschichte (zum besseren Verständnis der weiteren Entwicklung):

1954 wurde der Traditionsverband 207./281. InfDiv (Pommerndivision) in Kiel gegründet (ehemalige Angehörige Zweite Heimat Schleswig-Holstein). Am 29.04.1967 übernahm PzBtl 183 unter der Schirmherrschaft des DivKdr 6.PzGrenDiv (NMS) Generalmajor Niepold die Patenschaft für den Verband 207./281. (Dessen Vorsitzender Herr Otto hatte die Verbindung zur Bw gesucht). Die Patenschaft bestand von 1967 bis 2000.

März 1973 Gründung des Verbandes (durchaus ungewöhnlich für einen aktiven Verband) mit Vorstand, Satzung, Beitragsordnung

Ziele: Pflege der Kameradschaft und der Verbindungen zum Btl und zu den Patengemeinden durch Ehemalige, Reservisten und Freunde des Btl.

Ab 1974 Verb. Ehem. Ang. PzBtl 183 wird zum Bindeglied zum Btl 183 und dem Tradverb 207./281. . Es erscheint ein gemeinsames Nachrichtenblatt.

Durchführung von Jahrestreffen.

Verwaltung von Dokumenten und Traditionsgegenständen durch Verband der ehemaligen Angehörigen des PzBtl 183.

Aktives Btl stellt dafür Räumlichkeiten zur Verfügung.

1979 Altes Btl-Wappen wird an den Tradverb PzBtl 183 übergeben.

1999 General von Briesen-Haus (später umbenannt in Rantzau-Haus) wird für die militärgeschichtliche Sammlung zur Verfügung gestellt.

2000 Btl kappt die Patenschaft zum TradVerb 207./281. ohne den TradVerband PzBtl 183 zu informieren: Der Traditionserlass wurde von PzBtl 183 ohne Information und ohne Diskussion mit den Älteren des Verbandes (Kriegsteilnehmer) und den ehemaligen und Angehörigen des TradVerb 207./281. durchgeführt. Angehörige des Tradverb 207./281. haben daraufhin ihre sämtlichen Erinnerungen, Gedenktafeln und Gegenstände (waren von Soldaten PzBtl 183 auf Befehl des BtlKdr in Kartons verpackt und im Keller verstaut) entfernt und zum Museum Greifswald überführt. Es kommt zum Bruch mit dem Btl und Rücktritt des Vorstandes.

07.02.2001 Eröffnung der militärgeschichtlichen Sammlung im Rantzau-Haus (Ehemaliges Stabsgebäude PzBtl 183 in der Rantzau-Kaserne Boostedt) mit dem Titel „Geschichte des Standortes Neumünster/Boostedt“ gem. Anwendung der Neue Weisung Traditionspflege im Heer“ vom

Dezember 1999. Tradverb Ehemalige PzBtl 184 ist beteiligt. Festansprache durch General a.D. Dr. Kießling.

Ab März 2001 kam es nach der Btl-Übergabe wieder zu einer besseren Zusammenarbeit zwischen Btl und TradVerb PzBtl 183. Die letzten drei Kommandeure waren uns kameradschaftlich verbunden.

2006 Die militärgeschichtliche Sammlung wird durch eine Abordnung des TradVerbandes PzBtl 183 an das Militärhistorische Museum Dresden übergeben.

31.03.2007 Auflösungs-Appell für Btl 183. Schlusswort gesprochen von Generalleutnant a.D. Storbeck (vom Lt-Kdr im Btl). Übergabe der Truppenfahne an die PzTrSch Munster am 20.03.2007.

2007 Verband ehem. PzBtl 183 und aktive Soldaten 183 erstellen Chronik „PzBtl 183 von 1956 – 2007“. Text: Hptm Unger, Ofw Springborn.

Layout: Ofw Dettmann. Lektorat: OTL dR Gaschke. Finanzierung durch ehem. Angehörige PzBtl 183. Alle Rechte beim Verband der ehem. und Reservisten PzBtl 183.

31.12.2008 Auflösung des Verb ehem. PzBrig 18 Holstein.

Fortführung der Traditionspflege am Standort Neumünster/Boostedt durch

- Verb der ehem. Angehörigen und Reservisten PzBtl 183
- Ehemalige PzBtl 184
- Vereinigung von Freunden der Bundeswehr und Förderern von Kultur und Geschichte am Standort Neumünster/Boostedt

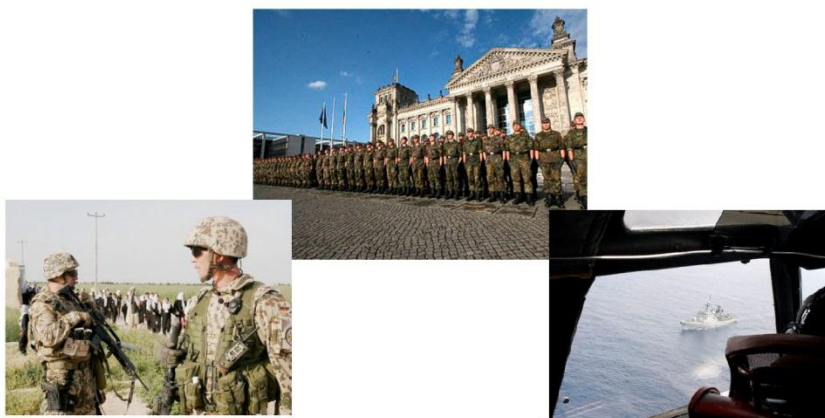


Fregattenkapitän Peter Schröter



Dezernatsleiter G12 Innere Führung

Fregattenkapitän
Peter Schröter
WBK I Küste G12



Wie geht es mit der Bundeswehr weiter ?

Kieler Nachrichten

VERBUNDUNG DER ARBEITSSÄULEN | NUMMERNHEFT | 24. SEPTEMBER 2010 | 1,20 €

LEHRBEREICH FÜR VERBUNDUNG DER ARBEITSSÄULEN

Sylter Brandstifter gefürchtet
Brandstifter Der Brandstifter...
Sylter Brandstifter gefürchtet



Druckern wie zu Luftwaffe Zeiten
Kiel...
Druckern wie zu Luftwaffe Zeiten



Tag am Meer wie ein Eisbärenjagd
Die...
Tag am Meer wie ein Eisbärenjagd



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Gutenberg will das Ende der Wehrpflicht
Claus-Dieter...
Gutenberg will das Ende der Wehrpflicht

Gesetz gegen Überwachungs...
Das...
Gesetz gegen Überwachungs...

Stimmkreis sperrt N...
Die...
Stimmkreis sperrt N...

GW fordert Klage...
Die...
GW fordert Klage...

Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod

THW Kiel prüft den HSV
Die...
THW Kiel prüft den HSV



Gesetz gegen Überwachungs...
Das...
Gesetz gegen Überwachungs...

Stimmkreis sperrt N...
Die...
Stimmkreis sperrt N...

GW fordert Klage...
Die...
GW fordert Klage...

Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod



Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod
Nachdem...
Ein Mainzer Säugling ringt weiter mit dem Tod

Fünf Modelle in der Diskussion



- Modell 1:**
Erhalt der Wehrpflicht – bis 2012 Reduzierung auf 205 000 Soldaten – 125 000 Soldaten für Einsätze
- Modell 2:**
Keine Einberufung ab 2011 – bis 2013 Reduzierung auf 150 000 Soldaten – 130 000 Soldaten für Einsätze
- Modell 3:**
Keine Einberufung ab Mitte 2011 – bis 2016 Reduzierung auf 156 000 Soldaten – 126 000 Soldaten für Einsätze
- Modell 4:**
Keine Einberufung ab Mitte 2011 – bis 2016 Reduzierung auf 156 000 Soldaten
7 500 freiwillig Wehrdienstleistende – 133 500 Soldaten für Einsätze
- Modell 5:**
Wehrdienstleistende bis 2013 – 180 000 Soldaten ab 2013 – 135 000 Soldaten für Einsätze



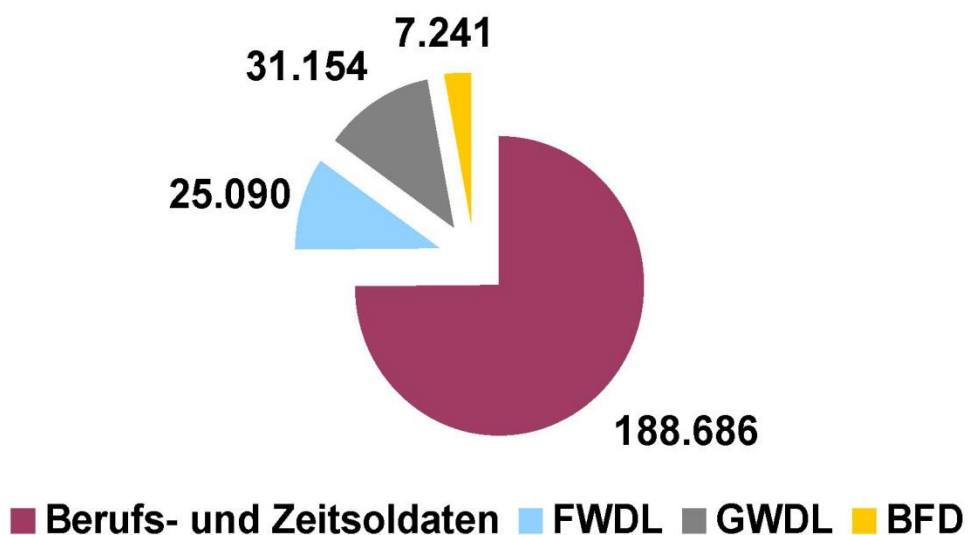
Verteidigungsminister Dr. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg

„Bundeswehr soll kleiner, aber besser werden“

**„Mir ist wichtig, dass der Zustand unserer Bundeswehr,
so klar wie möglich unserer Gesellschaft bewusst ist.“**

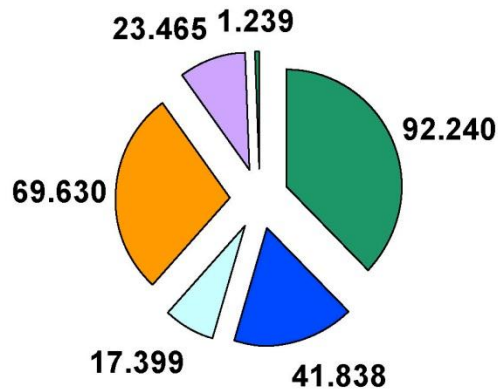
Verteilung Soldaten und Soldatinnen

Gesamt: 252 171



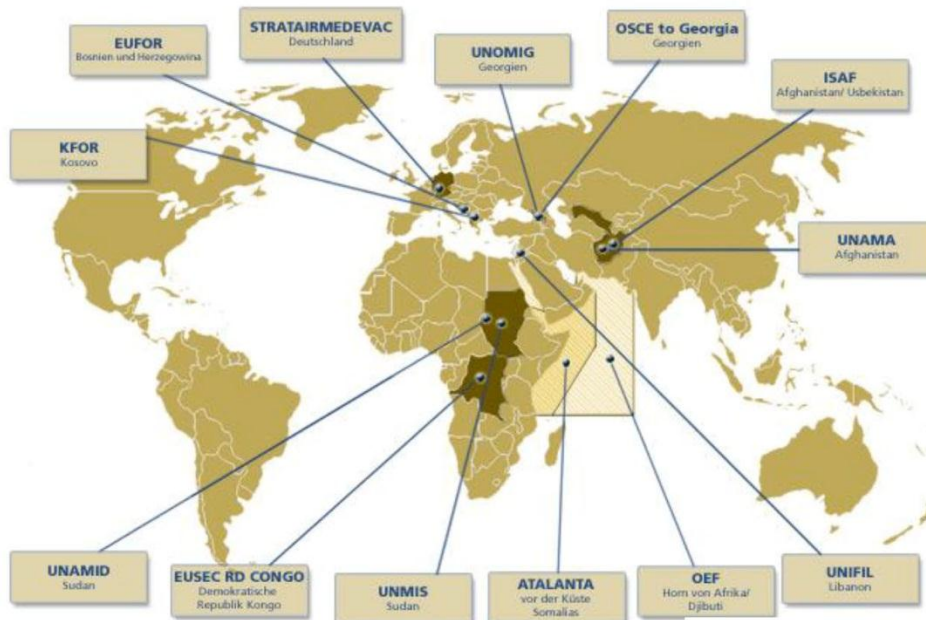
Anzahl der Soldaten und Soldatinnen in den Organisationsbereichen

Gesamt: 245 811



■ Heer ■ Luftwaffe ■ Marine ■ Streitkräftebasis ■ Sanität ■ BMVg

Einsätze der Bundeswehr

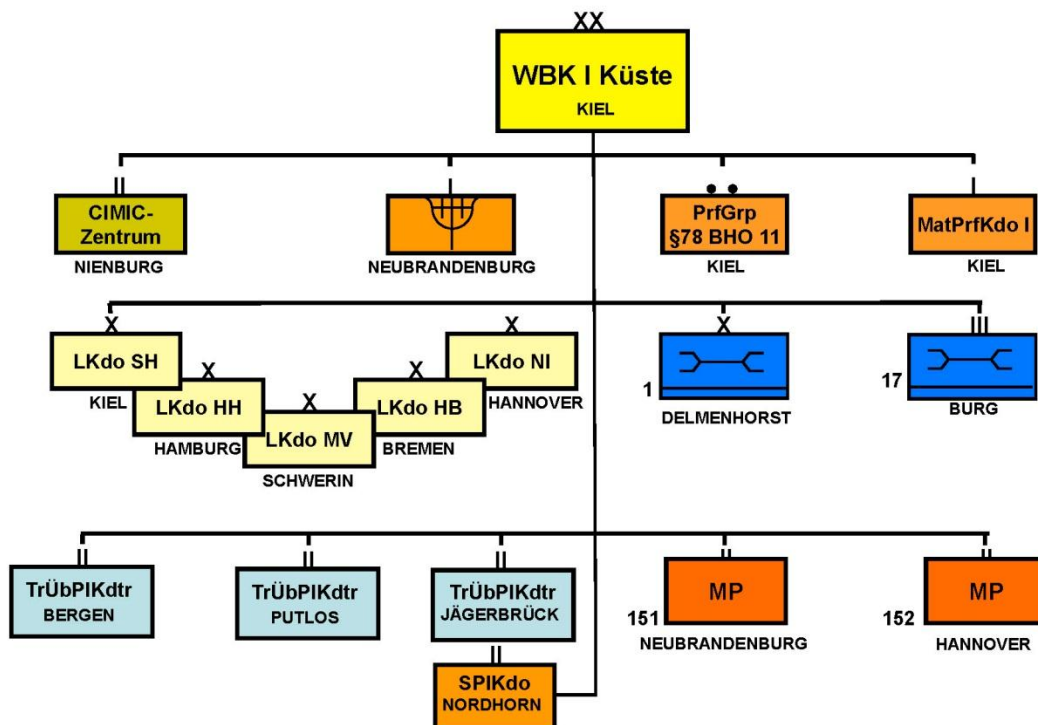


Quelle: Einsatzführungskommando der Bundeswehr

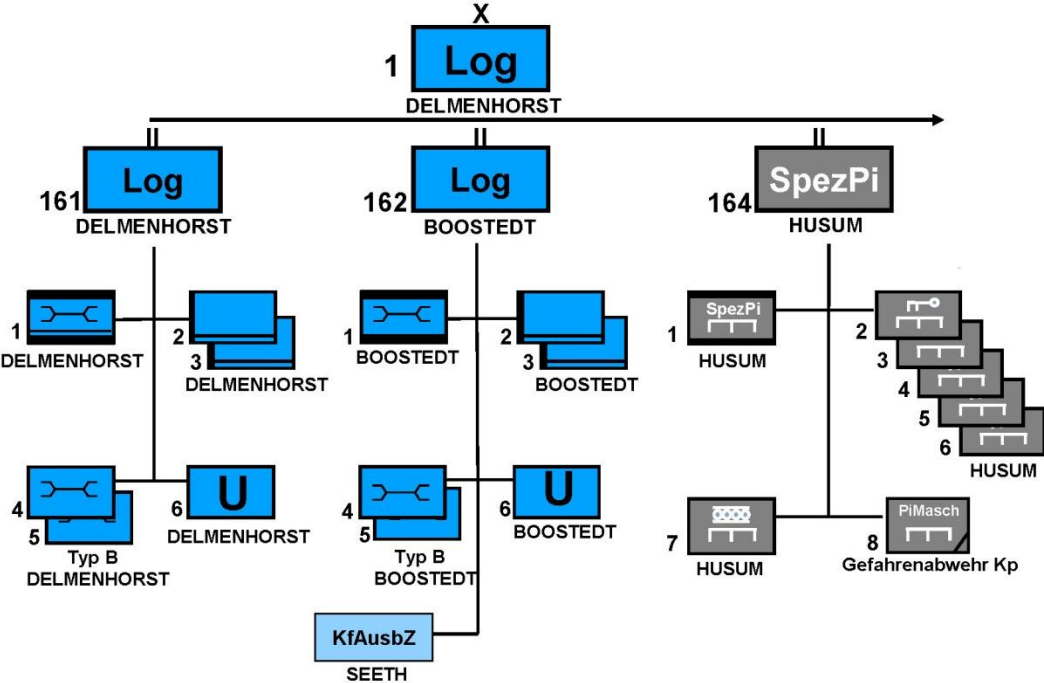
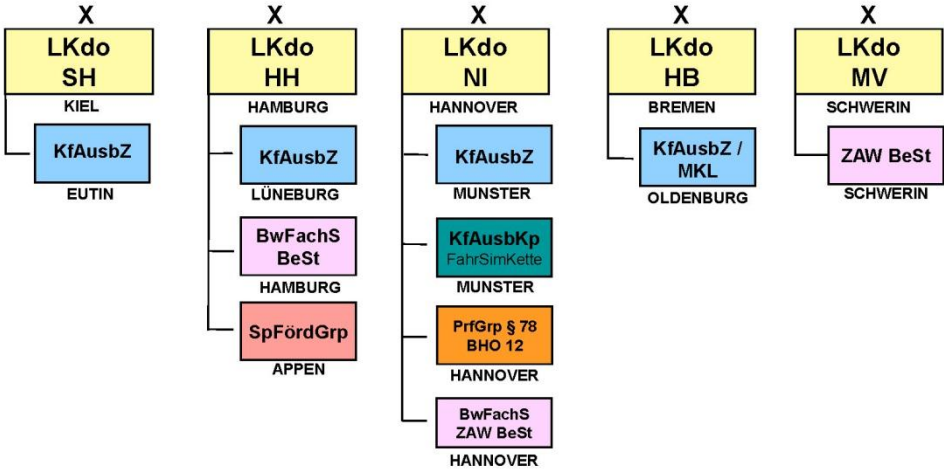


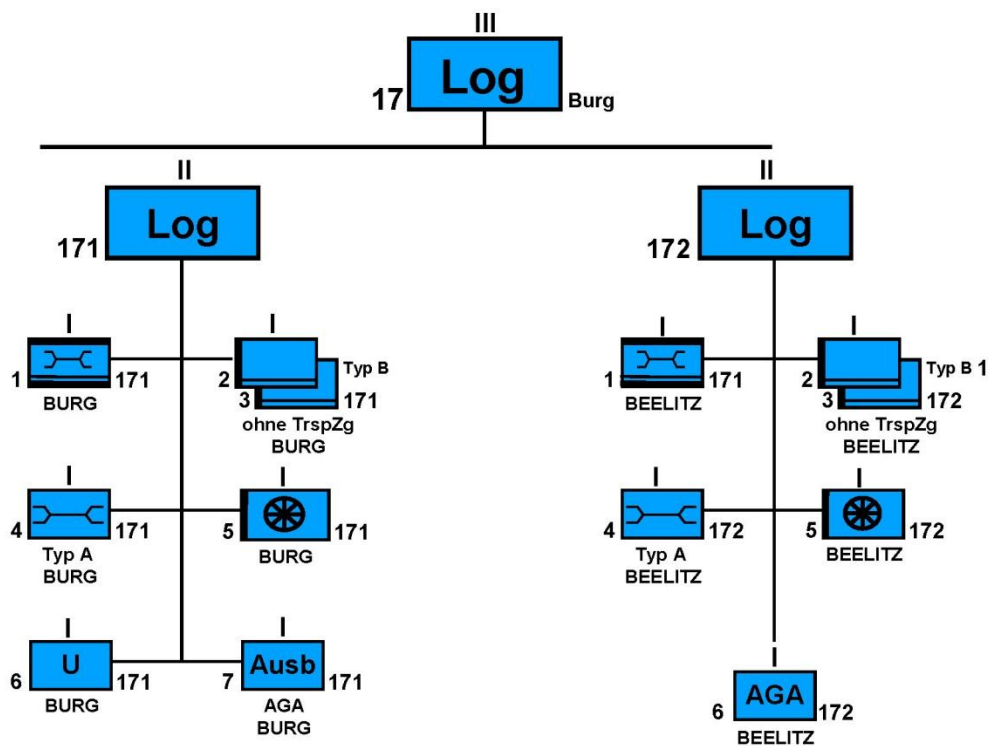
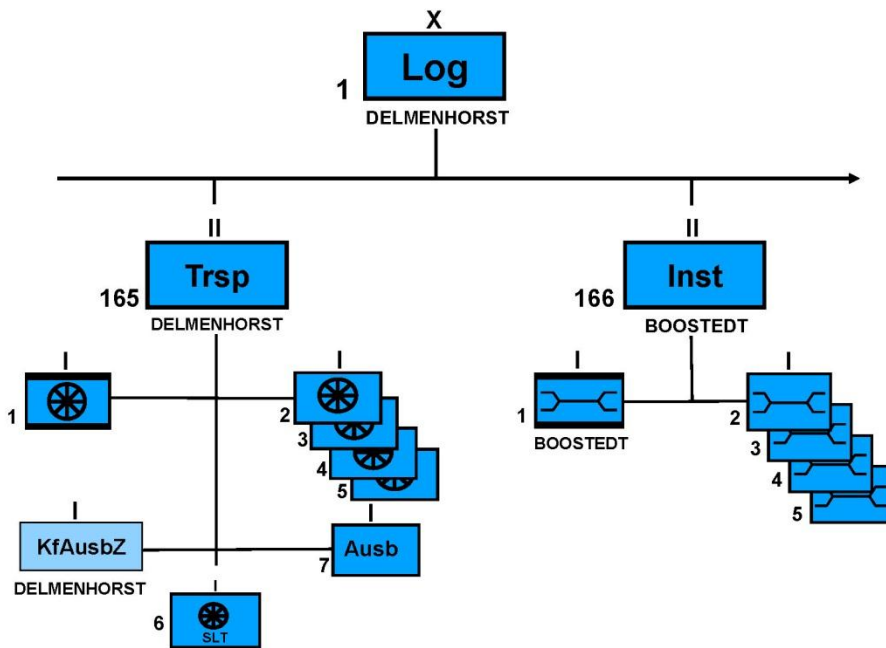
„Es ist eine wichtige Debatte,
 die wir über Jahre hinweg letztlich noch nicht in der Intensität geführt haben,
 wie wir sie führen sollten.“

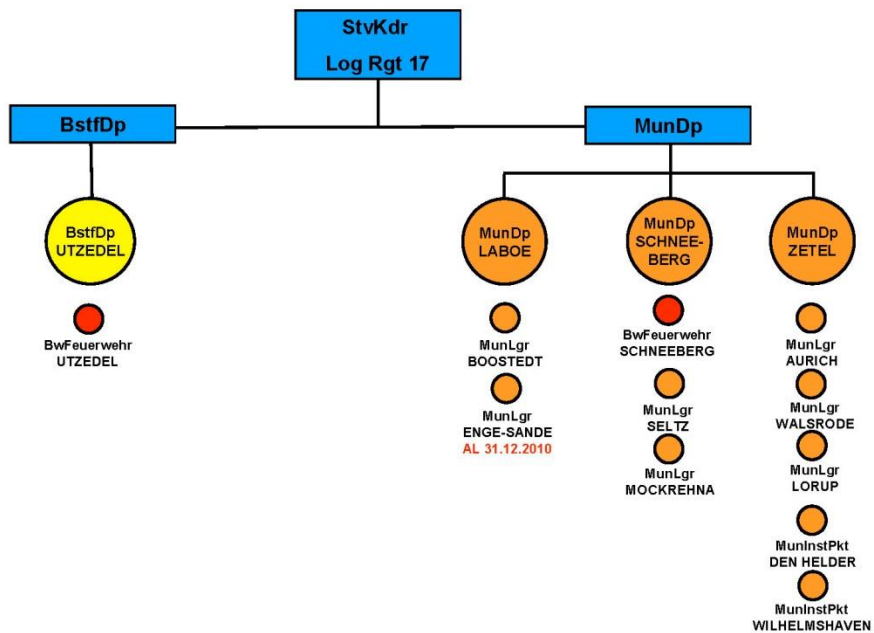
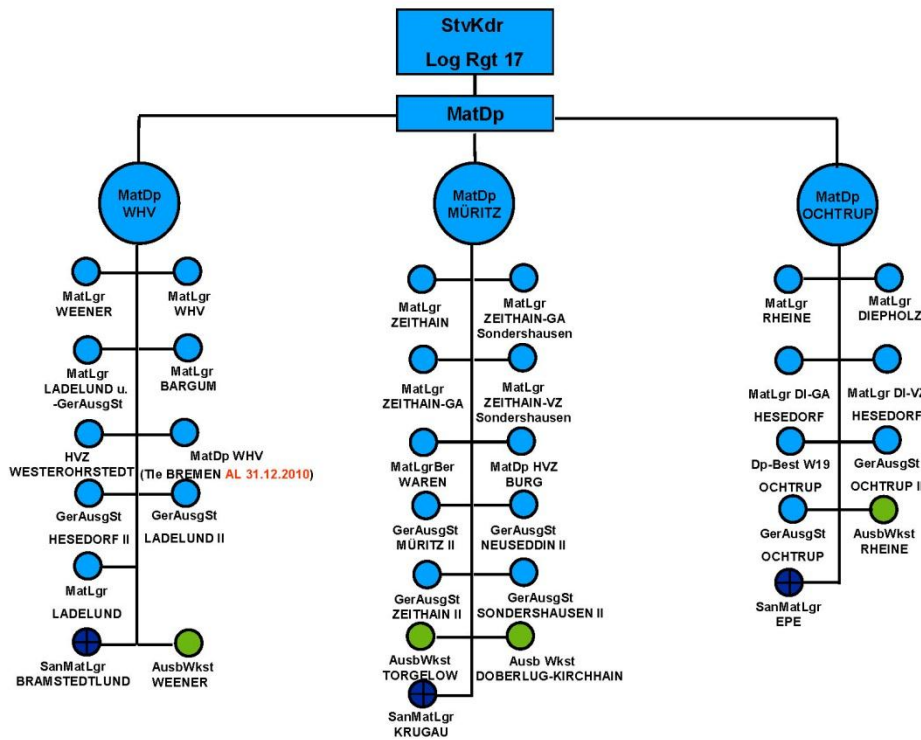
Gliederung WBK I Küste



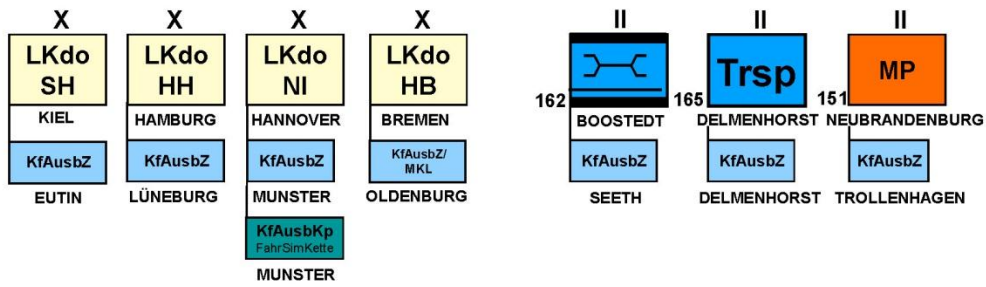
Struktur Landeskommmandos



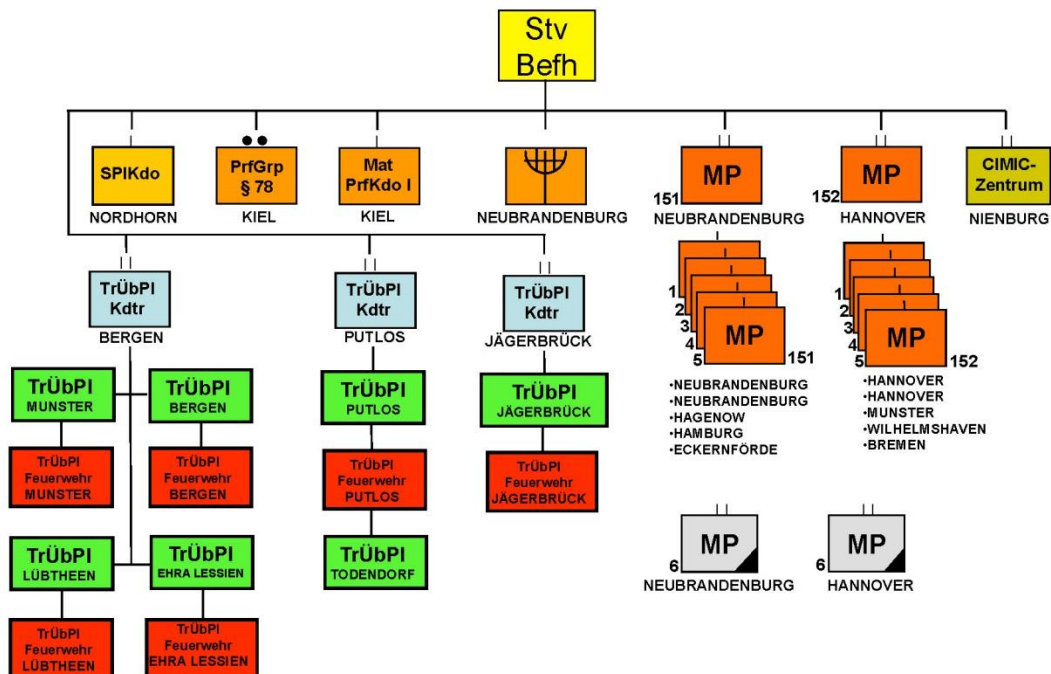


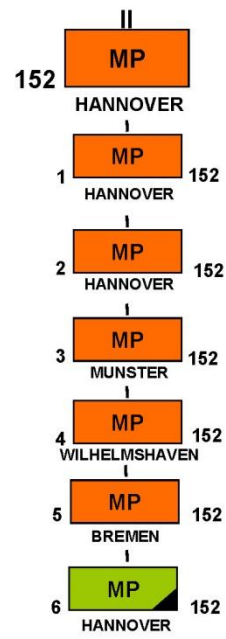
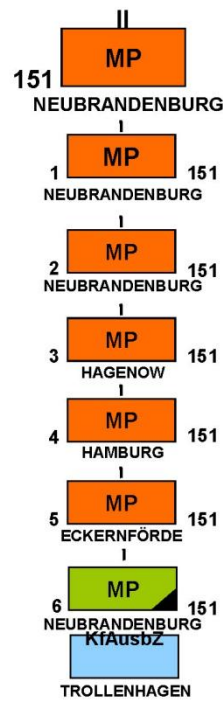


Struktur Kraftfahrausbildung



Unterstellte Dienststellen des Stv. Befehlshaber WBK I Küste





Anlage 9 - Traditionsgemeinschaft PzArtBtl 177, Stand 27.09.2010, Verfasser Andreas Traut



Geschichte der Traditionsgemeinschaft Panzerartilleriebataillon 177 ab 1993

Bereits vor der Auflösung des PzArtBtl 177 am 30.9.1993 konnten die notwendigen Schritte zur Gründung der Traditionsgemeinschaft eingeleitet werden.

Nach intensiver Diskussion im Kreise des Unteroffizierkorps und des Offizierkorps wurde eine räumlich nahe Lösung zur Boehn-Kaserne ins Auge gefasst. Traditionsraum befindet sich im Betreuungsgebäude des Bundeswehrkrankenhauses in Hamburg Wandsbek..



Stein des PzArtBtl 177 im Eingangsbereich des Bundeswehrkrankenhauses in Sichtweite zum Stab



Eingang zum Traditionsraum mit großem Bataillonswappen

Sachkundige Möbeltischler rundeten die handwerklichen Tätigkeiten im Traditionsraum ab. Dankenswerterweise konnte stets auf die fachliche Unterstützung im Bundeswehrkrankenhaus zurückgegriffen werden, denn die Verwaltung war mit Ehemaligen 177ern besetzt, somit unter artilleristischer Kontrolle und uns wohl gesonnen.



177er Traditionsstein vor dem Casino im Bundeswehrkrankenhaus



Erinnerungstafel mit Wappen an der Arts



177er Hl. Barbara, heute in Kellinghusen



Bierbar und Seglerecke mit der Regattatradition

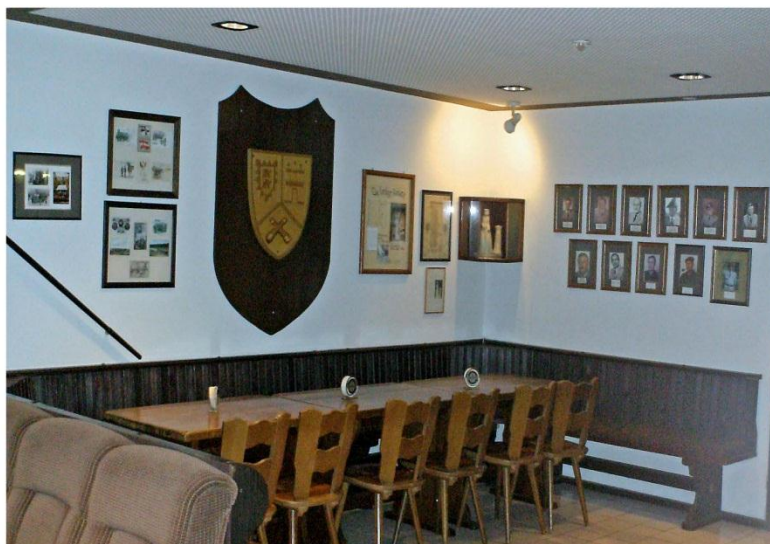
Der lange Biertisch mit der einzigartigen Haubitze, der Patenschaftsurkunde unseres dänischen Patenbataillons 6AA und der Vitrine aus dem Artilleriezimmer fügen sich im linken Bereich des Traditionsraumes an.



Im rechten Teil sehen Sie den Großhansdorfer Bereich, der mit Couchgarnitur, der 177er Truppenfahne mit ihren 5 Fahnenbändern, der Patenschaftsurkunde und dem Wimpel unserer Patengemeinde ausgestattet ist. Rechts teilweise verdeckt, sehen Sie den Bataillonsstander mit dem F, der auf einer abgedrehten polierten Messingkartusche montiert wurde.



Die Doko-Tische im rechten vorderen Bereich werden von unserer Heiligen Barbara und allen Kommandeuren unseres Bataillons bewacht, gekrönt werden sie mit dem goldenen Wappen.



Für eine Kontaktaufnahme stehen Ihnen verschiedene Wege zur Verfügung, diese lauten:

Email: pzartbt177@eurasdaun.de oder Traut@melchers.de

Post : Traditionsgemeinschaft PzArtBtl 177
c/o Bundeswehrkrankenhaus Hamburg
Lesserstr. 180

22149 Hamburg

Tel. privat: 040 / 6003197 geschäftlich: 0421 / 1769 1223

Kontakt: Andreas Traut, OTL. d. Res

Sie finden unseren Traditionsraum im Casino des Bundeswehrkrankenhauses
Hamburg.

Im Übrigen verweisen wir auf die Chronik unserer Traditionsgemeinschaft

Stand: 8.6.2010



*Urkunde zur Verleihung des Fahnenbandes
der Freien und Hansestadt Hamburg*

**Anlage 10 – Traditionsgemeinschaft Aufklärungsgeschwader 52 e.V.,
Stand 27.9.2010**



Gründungsdaten, Organe und Zweck der Gemeinschaft

- ➔ 10.11.1992
Gründungsversammlung
- ➔ 12.11.1992
Inkrafttreten der Satzung
- ➔ 1993
Einrichtung
des Traditionsraumes
- ➔ Ab 1994 Veranstaltungen
- ➔ Mitglieder: 400

- 1 Organe:
 - Vorstand
 - Mitgliederversammlung
- 2 Zweck:
 - Bewahrung der Tradition des Aufklärungsgeschwaders 52
 - Pflege des kameradschaftlichen Zusammenhalts
 - Förderung der gesellschaftlichen Kontakte zwischen Mitgliedern und Gästen

Treffen norddeutscher Traditionsverbände am 27.09.2010 in Wentorf

2

Traditionsveranstaltungen - Informationsveranstaltungen

- ➔ **Jeweils im Januar/Februar**
 - ➔ Schlachtfest
 - ➔ Schlachtessen
- ➔ **Jeweils im Juni**
 - ➔ Sommerfest
 - ➔ Alle 3 Jahre findet das Fest als Ehemaligentreffen statt
- ➔ **Jeweils im November**
 - ➔ Grünkohlessen
- ➔ **Jeweils im Dezember**
 - ➔ Adventsnachmittag

Beispiele für Informationsveranstaltungen

- Besuch des Aufklärungsgeschwaders 51 „Immelmann“
- Besuch des LTG 63 (geplant für November)
- Besuch der Wehrgeschichtlichen Sammlung der Marineschule Mürwik
- Besuch des SHZ in Büdelsdorf
- Besuch des Zeppelinmuseums in Todern/Dänemark

Treffen norddeutscher Traditionsverbände am 27.09.2010 in Wentorf

Traditionsräume

A
N
S
I
C
H
T
E
N



















Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit –

gibt es

FRAGEN?

Anlage 11 – PowerPoint-Präsentation „Fragen / Methoden zur Sammlung und Archivierung von Dokumenten und Traditionsgegenständen“, Sören Kuhrt, Stand: 27.09.2010

Treffen der norddeutschen Traditionsverbände

Montag, 27. September 2010
TOP 4



Traditionsverband Panzergrenadierbrigade 16
HERZOGTUM LAUENBURG



Fragen / Methoden zur Sammlung und Archivierung von Dokumenten und Traditionsgegenständen

- **keinen Königsweg** – der hier gezeigte Vorgang hat sich für den TradVerb PzGrenBrig 16 als nutzbar und realisierbar herausgestellt. Andere und bessere Wege sind möglich
- vorab Konzept entwickeln – Gespräch mit dem örtlichen Archiv bspw.
- Verluste in den Dokumenten vorbeugen (Bsp. Chronik PzBtl 174)
- Werterhaltung

Vorabgedanken

- digitales Archiv
- dauerhafte Sicherung der originalen Dokumente in klimatisierten und gesicherten Räumen
- Streuung der Daten und einbeziehen weiterer Vereine und Verbände vor Ort

Zielsetzung

Unterscheidung zwischen Varia und Dokumenten



Varia und Dokumente werden getrennt betrachtet

Grundlegendes

- Archivierung erfolgt in zwei Schritten
 - Material aus jetzigem Lagerort ausheften
 - Metallteile / Folien etc. entfernen
 - anschließend in säurefreie Heftbögen neu einheften
 - Heftbögen werden anschließend in speziellen Boxen eingelagert

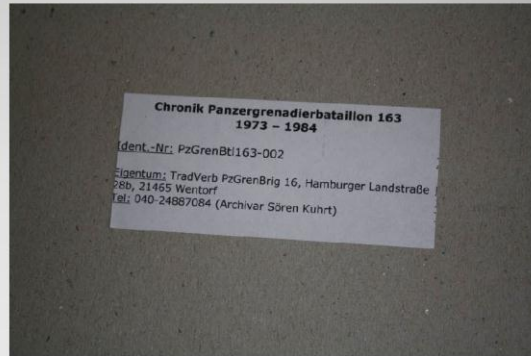
Vorgang

- Einteilung
 - bei der Umheftung –sofern in der Ursprungschronik nicht schon sortiert- jetzt in logische Blöcke gliedern
 - Dekaden / Verweildauer eines Kdr

Vorgang



Vorgang - Beispiel



Vorgang - Beispiel

- Digitalisierung sollte zeitgleich zur Umheftung stattfinden
- Vorab Gedanken um Sortierung und Dateiformate und Dateibenennungen machen

Digitalisierung

- Flachbettscanner
 - klein und teilw. portabel
 - günstig
 - für alle Vorlagen geeignet
 - Dokument wird auf Glasfläche gelegt und abgetastet



Digitalisierung – Technik I

- Dokumentenscanner
 - Dokument wird über Scaneinheit geschoben
 - teuer
 - nicht für alle Vorlagen geeignet
 - kann große Mengen in kurzer Zeit verarbeiten



Digitalisierung – Technik II

- Wahl der Formate extrem wichtig
- nach Möglichkeit wenig bis gar nicht komprimierte Dateiformate nutzen
- zukunftssichere Formate anwenden

Digitalisierung – Dateiformate I

Texte / Chroniken **PDF/A**

- speziell für die Langzeitarchivierung elektronischer Dokumente gedacht und garantiert, dass diese auf jedem PC gleich aussehen
- kostenlose Software, um Dokumente zu lesen
- Möglichkeit der Indexierung
- geringe Dateigrößen bei gutem Aussehen
- im Unterschied zum normalen PDF sind bei PDF/A Informationen über Schriftarten, Bilder etc. im Dokument selbst enthalten
- nicht direkt editierbar

Bilder / Fotos **jpeg oder TIFF**

- TIFF speichert unkomprimiert bzw. verlustlos, daher Datei groß aber standardisiertes Dateiformat
- jpeg hat einstellbare Komprimierung
- durch Verbreitung von Digitalkameras zukunftssicher, jedoch verlustbehaftet
-

Digitalisierung – Dateiformate II

- verschiedene Zeichensätze am PC
- Umlaute und sonstige Sonderzeichen vermeiden
- ein Schema konsequent anwenden
- möglichst viele Informationen in den Dateinamen einbringen

Datei-Benennung - Allgemeines



1994-05-05 - BBK - Einrollen Truppenfahne.jpg

Wann

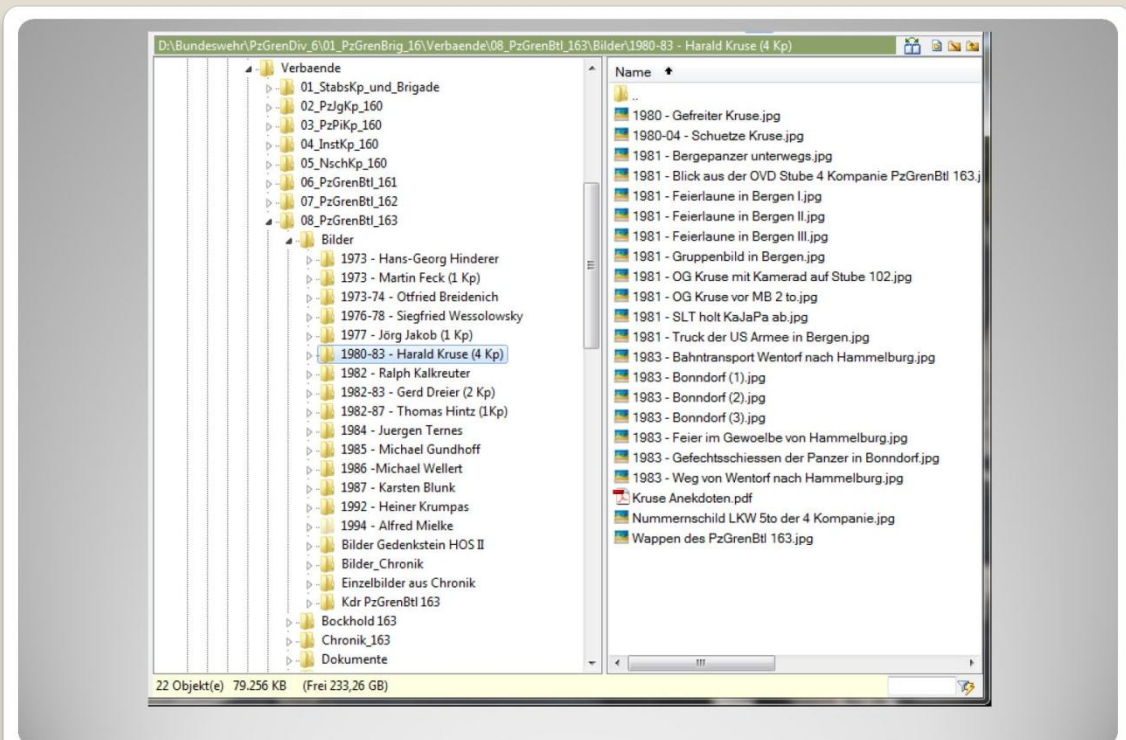
Wo

Was

Datei-Benennung - Beispiel



Datei-Sortierung



Datei-Sortierung

- die digitalisierten Dokumente auf DVD/CD bspw. einem örtlichen und geschichtlich orientierten Bürgerverein geben als Kopie
- oder dem örtlichen Archiv, sofern Interesse besteht
- die Öffentlichkeit einladen bspw. zu Filmabenden



Achtung: DVD' / CD's haben nur eine begrenzte Lebensdauer. Backups anfertigen und nach Möglichkeit zusätzlich auf Festplatten hinterlegen!

Dokumente verteilen



Praktische Anschauung

Traditionsverband Panzergrenadierbrigade 16

Archivar

Sören Kuhrt

Tel: 040- 53 27 82 00

eMail: soeren@panzergrenadierbrigade16.de

Fragen?